

# *magaScene*

Jubiläumsausgabe - Februar 2025

40  
Jahre  
magaScene  
Ein Stadtmagazin  
schreibt Geschichte(n)  
1985 bis 2025 bis...



**Hannovers Stachel im  
Sitzfleisch aller Couch-Potatos**



Glückwunsch  
magaScene!

## HIGHLIGHTS IM JUBILÄUMSJAHR

### MUSIK KIOSK AM KRÖPCKE MIT WECHSELNDEM PROGRAMM

[hannover.de/cityofmusic](http://hannover.de/cityofmusic)

### HÖRMAL! DENKMAL UND MUSIK IN DER UNESCO CITY OF MUSIC HANNOVER

(Projekt aus der Sonderförderung) [hoermal-hannover.de](http://hoermal-hannover.de)

### ERÖFFNUNGSKONZERT AM ABEND DER BEGEGNUNG AUF DEM KIRCHENTAG

Sacred Concert von Duke Ellington – mit dem jungen Vokal Ensemble & der fetten Hupe

**30.04. Opernplatz**

### WAS UNS VERBINDET – THE PUBLIC DOMAIN

Anmeldung: [thepublic-domain.de](http://thepublic-domain.de)

**14.6. Opernplatz**

### FÊTE DE LA MUSIQUE

**21.06. Innenstadt und auch am Musik Kiosk**



weitere Informationen und Programm

[hannover.de/cityofmusic](http://hannover.de/cityofmusic)

Landeshauptstadt

Hannover

**10 JAHRE**  
City of Music  
**HANNOVER**



## Hannovers Stachel im Sitzfleisch aller Couch-Potatos

Und, haben wir Euch auch schon mal gepiekt? Unternehmen etikettieren ihr Produkt oder ihre Dienstleistung gerne mit einem Kernsatz, der das Angebotene auf den Punkt bringt. Für mich ist es jener, der unser Titelcover und dieses Editorial schmückt: Die magaScene ist Hannovers Stachel im Sitzfleisch aller Couch-Potatos. Das ist unsere DNA, seit mittlerweile 40 Jahren! Als am 1. Februar 1985 unsere Erstausgabe erschien, führte Murray Head die deutschen Singlecharts mit „One Night in Bangkok“ an, Ronald Reagan regierte als 50. Präsident die USA, und auf der Trainerbank von Hannover 96 saß Werner Biskup.

Kurios: In den ersten Jahren hatte das Heft keine Seitenzahlen. Damals wurden die Seiten noch per Hand geklebt, da hätten Seitenzahlen nur gestört, weil man nie genau wusste, welche Themen wo ins Heft sollten. Die Erstausgabe hatte 68, ich habe nachgezählt. Die Umschlagseiten 2, 3 und 4 zierte Tabakwerbung für Selbstgedrehte (Javaanse Jongens, Samson und Schwarzer Krauser No.1), im Heft testeten die trinkfreudigen Redakteure bei einer „Tour de Bière“ in rund 100 Kneipen Hannovers, ob die Biergläser wirklich bis zum Eichstrich gefüllt werden, und in der Kleinanzeigen-Rubrik grüßte ein Michael die liebe Christine mit den Worten: „Hannen-Faß nach dem Spiel 96 gegen Schalke. Leider habe ich Deine Tel.-Nr. nicht mehr. In der Hoffnung auf eine Antwort. Chiffre 0201.“

Leider wissen wir nicht, ob aus den Beiden noch ein Paar geworden ist. Wir wissen aber, dass unserer Erstausgabe viele weitere gefolgt sind. Die Februar-Ausgabe 2025 ist unsere Nummer 479, im November 2026 kommt die Nummer 500! Einmal im Monat versorgen wir Euch mit dem kompaktesten Terminkalender der Stadt, berichten über Kultur, Köpfe und Kulinarik, sind ein unabhängiges Stadtmagazin und haben uns so im praktischen A5-Format einen festen Platz in Euren Jacken und Taschen erkämpft. Eines blieb über die vier Jahrzehnte gleich, der Preis: 0 D-Mark bzw. 0 Euro. Wo andere immer Barrierefreiheit einfordern, einen möglichst kostengünstigen Zugang zu Informationen, bieten wir diesen von jeher.

Dafür braucht es vor allem eines: treue Anzeigenkunden, damals wie heute. Ihnen gilt unser besonderer Dank! Ein Gruß geht auch raus an alle Auslagestellen der magaScene - und davon gibt es aktuell rund 500 im Stadtgebiet. Danke, dass Ihr Platz für uns freiräumt, egal ob am Tresen, auf Fensterbänken oder in Foyers. Jetzt aber viel Spaß beim Lesen unserer Jubiläumsausgabe. Es grüßt Euch herzlich: Hannovers Stachel im Sitzfleisch aller Couch-Potatos, heute und auch in Zukunft!

Jens Bielke für das gesamte Team



## Impressum

Das Sonderheft **40 Jahre magaScene** erscheint in der Stroetmann Verlag und Agentur GmbH (August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover, [redaktion@stroetmann-verlag.de](mailto:redaktion@stroetmann-verlag.de)) als Beilage des Stadtmagazins magaScene (Ausgabe: Februar 2025) und wird frei verteilt. Auflage: 26.000. Redaktion: Jens Bielke. Anzeigen: Jens Bielke, Ramin Faridi, Rosario Grosso, Bernd Gattermann, Georg Schröder. Grafik: Rainer Braum, Michael Schlette. Druck: Print Media Group (Kassel).

## Grußwort von Eva Bender

### Bildungs- und Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Hannover

„40 Jahre magaScene – ein beeindruckendes Jubiläum, das wir in Hannover mit großer Freude feiern dürfen! Seit vier Jahrzehnten ist dieses Magazin ein unverzichtbarer Begleiter durch die kulturelle und kreative Vielfalt unserer Stadt. Es ist ein verlässlicher Kompass, der uns zeigt, wo die Musik spielt, welche Veranstaltungen auf uns warten und was die Gastronomie und die kreative Szene Neues zu bieten haben. In unserer aktuellen Zeit spielt Kultur eine besondere Rolle. Sie ist Ausdruck unserer Gesellschaft, identitätsprägend und schafft neue Diskursräume.“

Die magaScene ist mehr als ein Veranstaltungs- und Kulturmagazin – sie ist ein Spiegel der kulturellen Identität Hannovers und eben auch ein Diskursraum. Ob spannende Neuigkeiten aus der Musik-, Gastro- oder Kunstszene, tiefgehende Interviews mit Menschen, die unsere Stadt prägen, oder der stets gut gefüllte Terminkalender: Das Magazin hält uns über all das auf dem Laufenden, was Hannover so lebenswert macht.

Besonders schön ist es, dass das 40. Jubiläum der magaScene in das gleiche Jahr fällt wie das große Jubiläum Hannovers als UNESCO City of Music. Seit zehn Jahren tragen wir diesen renommierten Titel, der unser reichhaltiges und vielfältiges musikalisches Erbe würdigt. Dass diese beiden Jubiläen zusammen gefeiert werden können, zeigt, wie sehr Kultur und Medien in unserer Stadt miteinander verbunden sind. Die magaScene hat die

UNESCO City of Music von Anfang an begleitet, über herausragende Musikprojekte berichtet und so wesentlich dazu beigetragen, die Vielfalt unserer Stadt über die Grenzen Hannovers hinaus sichtbar zu machen.

Die Arbeit, die hinter einem solchen Magazin steckt, erfordert nicht nur viel Herzblut, sondern auch einen unermüdlichen Einsatz. Über vier Jahrzehnte hinweg hat das Team der magaScene immer wieder bewiesen, wie wichtig es ist, Kultur sichtbar zu machen und Menschen für die vielfältigen Angebote unserer Stadt zu begeistern. Das handliche Format, die Nähe zur Szene und die spürbare Leidenschaft des Teams machen das Magazin zu einem einzigartigen Medium, das in Hannover seinesgleichen sucht.

Ich danke dem gesamten Team der magaScene für seinen wertvollen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt. Mit

eurem Engagement schafft ihr eine Plattform, die Künstler\*innen, Veranstalter\*innen und Kulturschaffende zusammen bringt und uns allen zeigt, wie lebendig Hannover ist.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum, zu 40 Jahren magaScene. Mögen noch viele weitere Jahre und spannende Ausgaben folgen!

Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg, treue Leser\*innen und die Energie, unsere Stadt auch in Zukunft kulturell zu begleiten und zu inspirieren.“



# DIE **REGION HANNOVER**

GRATULIERT

## DER **magaScene** ZUM **40-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

### **UNSERE VERANSTALTUNGEN 2025**

#### **HÖRFIDELITY**

15. – 16. März 2025 // Kulturzentrum Pavillon

#### **STADTRADELN**

18. Mai – 7. Juni 2025

Auftaktveranstaltung am 18. Mai 2025 // Maschsee Nordufer

#### **KULTURSOMMER IN DER REGION HANNOVER**

20. Juni – 10. August 2025

#### **DENKMALGARTENFEST**

27. – 29. Juni 2025 // Gedenkstätte Ahlem

#### **38. ENTDECKERTAG**

14. September 2025



**Region Hannover**

## Spannender Spanner und magische magaScene

**Wer hat's erfunden? Reinhard Stroetmann! Am 6. Februar 2023 verstarb der Begründer der magaScene. Das 40-jährige Jubiläum seines Szeneblattes hätte Stroeti, wie ihn viele nannten, sicherlich gerne mitgefeiert. Von 1974 bis 1984 hatte er gemeinsam mit ein paar Unentwegten bereits den „Spanner“ herausgebracht und**

**damit ein neues Kapitel in der hannoverschen Medienlandschaft aufgeschlagen. Als langjähriger Musiker („Arbeitstitel Knochen“, „Piefke & Pafke und die Jungs aus der Dunkelkammer“) hatte er sich ein riesiges Netzwerk in einer Kulturszene geschaffen, die keine eigene Plattform hatte, bis er sie ihr verschaffte.**

In einem Interview aus dem Jahr 2020 erinnerte sich Reinhard mit diesen Worten an die Geburtsstunden: „In der Anfangszeit des Spanners gab es die ersten Bühnen, die alle das gleiche Problem hatten wie wir mit unseren schrägen Konzerten: In den Tageszeitungen wurde nur über die Hochkultur berichtet. Wenn man also nicht für teures Geld inserieren wollte, musste man Handzettel verteilen oder Plakate kleben. Da habe ich dann überlegt, die Konzerte anders zu bewerben, mit einem eigenen Magazin.“ Auch die Namensgebung erklärte er in diesem Gespräch: „maga - Scene fand ich damals auf Anhieb genial. Es ist eine Mischung aus Magazin und Szene, aber das hat kaum einer verstanden. Bis heute (lacht).“

Auch an eine besondere Fachkräftegewinnung erinnerte er sich: „Die schönste war auf jeden Fall, wie unser Grafiker Rainer Braum zu uns kam. Während der Produktion unseres zweiten Heftes, der März-Ausgabe 1985 der magaScene, war er gemeinsam mit dem Chef der Notenkiste in die Druckerei gekommen, in der wir druckten, weil sie für irgendein Konzert Plakate brauchten. Und weil wir



**1985: Die Erstausgabe der magaScene ist gedruckt**



**1993: Der Umzug aus der Goethestraße in die Lange Laube ist geschafft**



**2010: Anlässlich „25 Jahre magaScene“ gibt Bürgermeister Strauch (re.) einen Empfang im Rathaus**

gerade spontan den Heftumfang erweitert hatten, habe ich Rainer einfach gefragt, ob er heute schon etwas vorhätte und zwei bis drei Stunden mithelfen könne. Er ist dann gleich dageblieben – und ist bis heute dabei.“ Und das gilt übrigens weiterhin, auch 2025 verantwortet Rainer immer noch das Layout der magaScene.

Zum Markenkern gehört neben dem langen Aufmacherinterview, das wir unserer Leserschaft auch heute noch gerne zumuten, der kompakteste Terminkalender der Stadt. Viele Veranstaltungsankündigungen wurden von der Redaktion auch kommentiert: „Zu Spacker-Zeiten waren es zu 90 Prozent Musik- und nur 10 Prozent Theatertermine. Und weil die Musik unsere Welt war, mussten wir natürlich allen zeigen, dass wir darüber mehr wussten als der Rest. Aber ich fand es auch immer gut, wenn wir Meldungen als erste hatten, was ja für ein Monatsblatt ziemlich schwer ist. Wir haben uns mit unserer Pufferbutze in vielen Bereichen stark profiliert. Ich will das nicht überschätzen, aber ich glaube, es gibt Bereiche, in denen wir die Ansprechpartner Nummer 1 geworden sind.“

## Partner und Förderer der lokalen Kulturszene

Vom Mucker zum Magazinmacher: Aus der Entstehungsgeschichte von Spanner und magaScene lässt sich eindrucksvoll ableiten, dass sich beide Stadtmagazine stets der lokalen Kulturszene verpflichtet gefühlt haben. Wer am eigenen Leib erfahren hat, wie schwierig es ist, mit Ankündigungen und Nachberichten über seine Konzerte

in den Medien aufzutauchen, fühlt eine enge Verbundenheit mit der Szene und den handelnden Akteuren. Kultur ist doch irgendwie der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Wie sehr wir gemeinsame Kulturabende und den Austausch vorher und hinterher vermisst haben, hat die Corona-Pandemie eindrucksvoll bewiesen.

An unserem Selbstverständnis als starker Partner und Förderer der lokalen Kulturszene hat sich nach der Übernahme des Stroetmann Verlages Ende 2018 durch die Madsack Mediengruppe nichts verändert. Die neue Eigentümerin hat uns bis heute einfach machen lassen, auf unsere Szenekundigkeit vertraut und sich in redaktionelle Abläufe nicht eingemischt. Das Thema „Stadtmagazine“ war für Madsack ja auch kein Neuland, gehörte doch bereits der R&T Verlag mit seinen Publikationen Schädelspalter und Hannover geht aus! zur Verlagsgruppe. Aus wirtschaftlichen Gründen, und die Corona-Pandemie war dann nur noch der Sargnagel, wurden im März 2020 der Schädelspalter und hannover LIVE eingestellt. Die magaScene und Hannover geht aus! blieben, aus den beiden Hochschulmagazinen der Verlage war bereits 2019 das Magazin com.unity hervorgegangen.

Der nächste große Schritt folgte dann im Dezember 2022 mit dem Umzug aus der Langen Laube 22 nach Bemerode ins Madsack-Verlagshaus. Die Kolleginnen und Kollegen der hannoverschen Wochenblätter nahmen das Redaktionsteam um Jens Bielke, Christian Bolte und Schorse Schröder herzlich auf und halfen mit Rat und Tat bei der Integration ins das ungewohnte Arbeitsumfeld. Aus der räumlichen Nähe erwachsen schnell auch inhaltliche Anknüpfungspunkte. Themen aus der magaScene werden mittlerweile als sogenannte „Durchläufer“ in allen samstäglich Ausgaben der Wochenblätter platziert, von „Hallo Wochenende“ über den Markspiegel Langenhagen bis zum BurgBergBlick. Rechnet man die Auflage aller Wochen-

blätter zusammen, kommt man auf rund 490.000 Exemplare. Die magaScene-Themen erzielen dadurch eine riesige Reichweite, wovon die besprochenen, lokalen Kulturthemen enorm profitieren.

Und auch das Thema „Digitalisierung der Inhalte“ treibt das Team um. Seit einigen Monaten wird der aufwändig recherchierte und erfasste Terminkalender der magaScene auch über die Webseiten der beiden Tageszeitungen HAZ und NP über den Link [www.events.haz.de](http://www.events.haz.de) tagesaktuell ausgespielt. Auch auf [www.magascene.de](http://www.magascene.de) kann man diesen Link aufrufen. Früher konnten Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen naturgemäß nach dem Erscheinen der Druckausgabe nicht mehr kommuniziert werden. Das hat jetzt ein Ende, denn wenn die Veranstalter zeitnah informieren, kann digital immer nachgesteuert werden.

Aber hat Print im Stadtmagazin-Sektor überhaupt eine Zukunft? Warum denn nicht? 40 Termine übersichtlich auf einer Heftdoppelseite angeordnet lassen sich besser studieren als 40 Termine im Scrollmodus am Rechner. Der Kulturszene dürfte es egal sein, ob ihre Gäste über eine Ankündigung im Print oder Digitalen zu ihnen finden. Solange die Anzeigenkunden die Druckausgabe weiterhin finanzieren, die Verteiler das Heft bei Wind und Wetter unters Volk bringen und es im besten Falle schnell wieder vergriffen ist, hat die magaScene eine Zukunft. Auf das, was da noch kommt!

*Jens Bielke*



**2025: Das aktuelle Redaktionsteam:  
Schorse Schröder, Jens Bielke  
und Christian Bolte**



### Titel 11/1985 Große Wieder- öffnung des Opernhauses

Allerster Gesprächspartner ist Hannover-96-Trainer **Werner Biskup**, der mit heute verblüffenden Aussagen überrascht: „Bei uns in der Kabine herrscht Rauchverbot. Ich bin allergisch gegen den Qualm.“ Im Laufe des ersten magaScene-Jahres kommen viele weitere spannende Gespräche hinzu. Wir spre-



Unser erster Interviewpartner:  
**Werner Biskup**

## Lang und lesenswert: Das große Monatsinterview

Mit der Erstausgabe im Februar 1985 starten wir auch mit unseren langen (aber meist nie langweiligen), großen Monatsinterviews.

chen mit Veranstalter **Klaus Ritgen** über Hannovers Clubszene (Rotation, Ballroom Blitz, Musikzirkus), mit 96-Stürmer **Frank Hartmann** über Profieghälter („Im ersten Jahr bei 96 habe ich 2.000 DM verdient“), mit **Rudolf Schenker** über die Scorpions, das Rockgeschäft und den Tourneekoller („...da habe ich den ganzen Wohnwagen auseinandergenommen“) und mit **Michael Lohmann** über die zweite Open-Air-Saison im Sportpark - mit Eric Burdon, Nina Hagen, Wolf Maahn und Ulla Meinecke. Arminia Hannovers „Neu-Trainer“ **Gerd Bohnsack** setzt die Reihe der Fußballer-Interviews fort („Ich habe 96 keinen Flop ins Nest gelegt“), und wir plaudern ausführlich mit **Bernhard Paul** über seinen Circus Roncalli („Jede Marionettenbühne gilt in Deutschland als Kultur - nicht aber der Circus“). Eloy-Boss **Frank**



Impulsgeber für die Kultur:  
**Harald Böhlmann**

**Bornemann** spricht über das Aus der Band („Wir wurden schlecht gemanagt und hängen gelassen“), und 96-Präsident **Fredo Henze** konstatiert zum Thema Fankultur und Hooligans: „Es gibt nur Schwierigkeiten mit den auswärtigen Fans, mit unseren eigenen haben wir keine Probleme.“ Unter der Schlagzeile „Wenig Geld, viel Arbeit“ talkt Kulturamtsleiter **Harald Böhlmann** über die Anfangsjahre des Kulturzentrums Pavillon, die Notwendigkeit eines Kommunalen Kinos und Kultur als Zuschussgeschäft. Und ein damals 38-Jähriger Cartoonist beschreibt seinen Arbeitsalltag: „Vor 13 Uhr kann ich gar nichts machen. Morgens zeichnen? Nee, das ist tödlich.“ R.I.P., **Uli Stein!**

### Festlich:

In den Herrenhäuser Gärten wird im Juni und Juli 1985 an neun Tagen mit einem Festival der 300. Geburtstag von Georg Friedrich Händel gefeiert. „Warum nicht jedes Jahr ein Kleines Fest im Großen Garten feiern?“, denkt sich Kulturamtsleiter Harald Böhlmann und bestellt heimlich schon mal einen Zylinder...





**Titel 3/1986  
Die Ärzte im Palace**

## Werbelust: Unsere Kundschaft möchte da etwas anzeigen

Zwölf Monate nach der Erstausgabe ist die magaScene auf Wachstumskurs. Immer mehr Veranstalter und Kneipen wollen ihre Termine bei uns im Heft sehen. Mehr Seiten müssen gefüllt werden und auch die **Auflage** zieht an, wird verdoppelt! Ab Februar 1986 sind es 30.000 Exemplare, die unser Vertriebs-team um Jens Schulze und Karin Behrens unters Volk bringen. Dafür wird die **Druckerei** gewechselt, vom heimischen Saueremann geht es zu Dobler nach Alfeld. Mehr Seiten und Auflage bedeuten aber auch mehr Kosten, also müssen die Anzeigenpreise erhöht werden, was die Kundschaft ziemlich klaglos mitträgt.

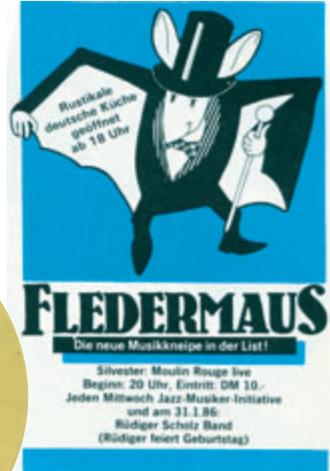
Blättert man durch alte Ausgaben, trifft man bei den mitunter sehr pfiffig gestalteten **Anzeigen** auf auch heute noch laufende Betriebe wie Mottenburg, Kuriosum, Pfandkuchenhaus, Grüpchen, Frosch und Treibhaus, aber auch auf legendäre und längst geschlossene Läden wie das Cha Cha (Weißekreuzplatz), das Rap Over (Celler Straße), die Fledermaus (Kronenstraße), das Bistro Lafayette (Volgersweg), die Rotation (Goseriede),

das Pindopp (Altenbekener Damm) oder das skurrile Video Café Lollipop in der Kanalstraße, das in einer seiner Anzeigen nicht nur „SPAR!!!GHETTIS bis zum Abwinken“ bewarb, sondern seine Kundschaft auch mit dieser Botschaft lockte: „Wer als erster im April den Oldie 'Lollipop' als Single im Laden abliefern, bekommt eine volle (!) Stunde lang Freibier.“

**Unsere erste Beilage:  
Aufkleber, auch mit  
frivolen Inhalten**



Revolutionär ist unsere erste Beilage im September: **Aufkleber**, realisiert von unserer Mitarbeiterin Frauke Ahrens, die Andreas Stein von Steindesgin kannte...



**In der Lister Musikkneipe  
Fledermaus (Kronenstraße 17)  
trifft sich mittwochs die  
Jazz-Musiker-Initiative**

### Kapitale Neueröffnung & Karpfen-Sause:

Am 25.9.1986 eröffnet am Schwarzen Bären das **Capitol**. Aus dem ehemaligen Kino entwickeln Michael Lohmann, Wolfgang Besemer, Joseph Maierhofer und Bernd Pachhausen eine Discothek, die mit ihrem Programm-Mix aus Konzerten, Partys und Kino nicht nur in Hannover über Jahrzehnte Maßstäbe setzt. --- Und Hannover feiert 50 Jahre Maschsee, Impulsgeber für das Maschseefest, wie wir es heute kennen.





**Titel 3/1987  
Tina & Die Caprifischer  
im Theaterkeller**

Das Ankündigungen von Konzerten, ob open air oder indoor, gehört von Anfang an zum Brot-und-Butter-Geschäft der magaScene. Im Jahr 1987 geben sich in Hannover Weltstars und vielversprechende Newcomer die Mikros in die Hand. **Iggy Pop** hält in der Eilenriedehalle die Fahne des Punk hoch, **Alice Cooper** verspricht in der Stadionsporthalle „The Nightmare Returns“, **James Brown** beehrt den Musikzirkus, **Cliff Richard**, **Udo**



**Biederer Look für eine  
Rampensau: Iggy Pop**

## Weltstars & Local Heroes: Konzerte, Konzerte, Konzerte



**Engagieren sich gegen AIDS:  
Fury In The Slaughterhouse**

**Jürgens** und **Viktor Lazlo** geben nacheinander ihre Visitenkarten im Kuppelsaal des HCC ab, während **Stevie Wonder**, **Bob Dylan** und **Tom Petty & The Heartbreakers** nacheinander den Sportpark bespielen. **Tina Turner** füllt an drei Abenden erst die Europahalle und dann die Messehalle 3. **Europe** zählen in der Eilenriedehalle den „Final Countdown“ herunter...

Aber auch die lokale Bandszene setzt musikalische Duftmarken, z.B. **Fury In The Slaughterhouse** beim Anti-AIDS-Benefizkonzert „ÄCHT AIDSSEND“ im Pavillon, **Jane** melden sich mit neuer LP im Capitol zurück, die **Nashville**

**Playboys** miteröffnen das neue Nashville am Weidendamm, und im Silo treten beim **1. Hannoverschen All Nighter Bands** wie **Ragazzi**, **Braces**, **Date Line Diamonds** und **Candle Stick** auf. Wer erinnert sich nicht?

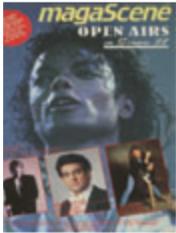
### Touched by Genesis

Pfingstsonntag begeistern **Genesis** im ausverkauften Niedersachsenstadion. 60.000 Fans jubeln der Band um Frontmann Phil Collins bei ihrer „Invisible Touch-Tour“ zu.

Was heute bei Konzerten dieser Größe Standard ist: Erstmals aufgestellte Riesenscreens erleichtern den Blick auf die Bühnenaktoren. Trotzdem geht einer aufmerksamkeitstechnisch etwas unter, ist ja auch nur der Opener: **Paul Young**.



**Die Top-Veranstaltungen gibt es bei uns an der Expo-Plaza.  
Jetzt Ihre Loge buchen: [logen@zag-arena-hannover.de](mailto:logen@zag-arena-hannover.de)**



**Titel 7/1988:  
Michael Jackson  
auf „Bad“-Tour  
im Stadion**

## Bühne frei für Allerlei!

Bühne heißt in Hannover nicht nur Konzerte, sondern auch Theater, Musical, Kabarett, Oper, Variété, Circus und Tanztheater. Im Februar droht **Dietrich Kittners** Theater am Küchengarten die Schließung, 80.000 DM Defizit könne er alleine nicht mehr wuppen, von der Stadt fühlt er sich allein gelassen. Auf dem Waterlooplatz schlägt das **Traumtheater Salome** seine Zelte auf für „Mit dem Zauber der Schmetterlinge“. Salome-Artist Martin Lamberti verrät im Interview: „Es gab mal einen Jongleur, der hat elf Bälle auf einmal jongliert - der ist im Irrenhaus gelandet.“ Im Theater am Aegi gastieren die Musicals **Hair**, **Jesus Christ Superstar**,

**Evita** und **West Side Story**. Mit dem Alten Magazin in der Kestnerstraße bekommt die Stadt einen neuen Spielort. Uraufgeführt wird am 11.5. dort komischerweise „Ade - Ein Stück über den Abschied“ von Harald Weiss. Anlässlich „75 Jahre Neue Rathaus“ schlägt das **Chapiteau** in Sichtweite sein Festzelt auf und bietet laut Juni-Titelcover vier Wochen lang „Variété, Zauberei, Kintopp und Schwoof“. Im Ballhof

feiert das Berliner-Erfolgsmusical **Linie 1** Premiere, im Opernhaus gastiert das Rockballett **Love Or War**, **Circus Roncalli** darf auf dem Waterlooplatz nicht fehlen, mit seinem Star-Clown Peter Shub. Und in der (Eis)Stadion - sporthalle zeigt bei **Holiday on Ice** auch ein deutscher Europa-meister waghalsige Sprünge und elegante Pirouetten: Norbert Schramm.



**Streitbarer Freigeist:  
Dietrich Kittner**



**Erkläre uns das Jonglieren:  
Salome-Artist Martin Lamberti**



**Was läuft heute in der Glotze?**  
Der Abdruck des TV-Programms gehört in den Anfangsjahren auch zum guten Ton (und Bild) der magaScene. Die Senderzahl ist damals überschaubar. Ab April 1988 wird auch der neue Sender SAT1 in die Tages-TV-Liste aufgenommen, aber nur die abendlichen Spielfilme, denn nachmittags werden nach dem Geschmack der Redaktion einfach zu viele Wiederholungen gesendet.

# APPLAUS FÜR 40 JAHRE MAGASCENE!

MIMUSE inszeniert, magascene informiert - gemeinsam machen wir Kultur lebendig



DIE **MIMUSE** GRATULIERT!  
KABARETT COMEDY MUSIK





## Lärmschutz contra Livemusik

Wo gehobelt wird, fallen Späne, wo musiziert wird, die Nachtruhe mitunter aus. Das Thema Lärmschutz contra Livemusik ist bei weitem keine Neuerscheinung unserer Gegenwart. Auch in den 1980er und 90er Jahren gibt es Beschwerden von geplagten Nachbarn über zu laute Live-Läden.

Exemplarisch sei hier das jahrelange Ringen des Flohcircus am Hohen Ufer mit dem Hausmeister Vierheller der benachbarten Schule genannt.

Club-Betreiber **Andreas Pechstein** im Januar-Interview: „Seit 1987 dürfen die Bands nur noch bis 22 Uhr spielen, anschließend müssen sie ihre Anlagen mühsam die Treppe runterwuchten, denn auch der Fahrstuhl darf aus Lärmschutzgründen nach 22 Uhr nicht mehr genutzt werden.“ Im Frühjahr beißt Pechstein in den sauren Apfel und investiert über 100.000 DM in Schallschutzmaßnahmen und eine neue Tonanlage. Solidarisch zeigt sich - nicht ganz uneigennützig - die lokale Muckerszene. 17 hannoversche Bands schließen sich unter dem Motto „Rock gegen Bürokraten“ zu einer Initiative zusammen, die an allen vier Sonntagen im Mai Benefiz-Konzerte spielt, dessen Erlös (4.500 DM) der Musikabteilung des Annastiftes gespendet wird. Als prominenter Übergeber der Spende wird 96-Torhüter Ralf Raps gewonnen. Der Kult-Keeper wird zwar am Vortag Vater einer Tochter, hält aber sein Wort und erscheint pünktlich zur Scheckübergabe.

**Titel 8/1989**  
**Die Stadthalle wird 75**  
**und feiert „Die größte**  
**Fete des Jahres“**



**Andreas Pechstein grübelt:**  
**Läuft die Uhr für den Flohcircus ab?**

**Ein historisches Wende-Jahr**  
Als am geschichtsträchtigen 9. November in Berlin die Mauer fällt, weilt Verlagsgründer Reinhard geschäftlich in West-Berlin (Nein, er hat nicht die deutsche Einheit mitverhandelt). Auf der nächtlichen Rückfahrt erlebt Stroeti am Grenzübergang Helmstedt-Marienborn hautnah den ersten Trabi-Treck gen Westen mit. In den nächsten Tagen und Wochen prägen die kleinen Stinker auch in Hannover und in unserem Steintorkiez das Straßenbild.

**ALEXANDER**  
Bistro Restauration

Prinzenstraße 10  
30159 Hannover · Tel. 32 58 26  
www.alexander-hannover.de

**Wir sind wie Ihr!**  
**Mitten im Leben,**  
**mitten in der Stadt.**

**Ein Prosit auf die**  
**nächsten 40.**

**marlene**  
BAR & BÖHNE

Prinzenstraße 10  
30159 Hannover · Tel. 368 16 87  
www.marlene-hannover.de



## Hannover im Open-Air-Rausch

Hannover eine musikalische Provinz? Diese Zeiten sind längst vorbei. Die Leinemetropole kann es dank Hannover Concerts und Showtops mittlerweile locker

**Titel 5/1990**  
**Tina Turner im Niedersachsenstadion**

mit der Konzerthochburg Hamburg aufnehmen. Beispiele aus dem Jahr 1990 gefällig? Tatort: das Niedersachsenstadion. Die **Rolling Stones** rocken an zwei Tagen mit einem überraschenden Repertoire (auch „Paint It Black“ ist zu hören), Rockröhre **Tina Turner** ist sowieso „Simply The Best“, die Show des 29-jährigen **Prince** ein mitreißender Mix aus Rock, Pop, Funk & Soul, und **Phil Collins** adelt Hannover, indem der britische Superstar bei uns das einzige Zusatzkonzert seiner Europatournee gibt und an zwei Abenden hintereinander open air spielt.



**Da rollt was auf Hannover zu: die Stones**

wünscht keine unvoreilhaftesten Aufnahmen der Band“, bekommen sie häufig zu hören. Die Zeiten, in denen man es sich bei einem Konzert auf einer Picknickdecke gemütlich machen konnte, scheinen langsam vorbei zu sein.



**Extravaganter Superstar: Prince**

Wobei es bei aller Euphorie auch erste Stimmen gibt, die die **Gigantomanie** solcher Open Airs kritisieren. Immer größer, immer teurer, immer restriktiver gehe es bei Mega-Events zu. Fotografieren fürs Familienalbum? Nicht mehr erlaubt! Selbst Pressefotos haben es immer schwerer, ihrem Beruf nachzugehen. „Nein, das Management

### Post aus der UdSSR

Mit der Maueröffnung erreichen uns immer mehr Zuschriften aus der DDR, die Kleinanzeigen-Rubrik mit „Suche“ und „Biete“ wächst und wächst. Ziemlich sprachlos sind wir aber, als wir Post aus der UdSSR erhalten, von **Alexander Jerchow** aus der Stadt Jaroslavl. Der junge Mann suche Brieffreunde in der BRD und beantworte jede Zuschrift. Sollte ihm damals ein magaScene-Leser geschrieben haben, freuen wir uns auf eine Nachricht, denn wir wollen nach 35 Jahren endlich wissen, was sein Hobby „Hund- & Katzen-Cak“ bedeutet!

**Maker Faire Hannover**

**WIR GRATULIEREN ZU 40 JAHREN.**

**Auf weitere gute Zusammenarbeit!**



**Titel 4/1991**  
**Wir präsentieren:**  
**Heinz Rudolf Kunze in**  
**der Stadionsporthalle**

## Was für ein Jubiläum: Hannover wird 750!

So ein Stadtjubiläum muss gebührend gefeiert werden. Und so stehen zum 750. Geburtstag zahlreiche Veranstaltungen auf der Agenda. Ok, an die Karate-EM in der Stadionsporthalle oder das internationale Rugbyturnier bei Ricklingen 08 werden sich nur Sport-Nerds erinnern, aber

im Sommer ging es richtig rund. „Bei einem Stadtjubiläum feiert nicht irgendein Abstraktum, sondern die Bürger der Stadt“, stellt Projektleiter **Wolfgang Schatz** im großen Juni-Interview klar. Daher gründet die Stadtverwaltung in Vorbereitung auf dieses große Jubiläum den **Freundeskreis Hannover**, einen bürgernahen Verein, von dem viele Impulse und Ideen für die Umsetzung der 750-Jahr-Feierlichkeiten ausgehen. Beim großen Stadionfest kickt z.B. eine Fußball-Weltauswahl um Bobby Moore und Hans Krankl gegen ein deutsches Team um Paul Breitner und Wolfgang Overath, das Stadtgeburtstagsfest im Altstadtbereich rocken u.a. Johnny „Guitar“ Watson und Dr. Feelgood, und der Soundarchitekt Walter Haupt inszeniert am Maschsee seine „Klangwolke“, eine Faszination aus Feuer, Wasser, Laser und Musik.



**Die Nanas jubeln:**  
**Das Logo zum Stadtjubiläum**



**Die Redakteure Karsten Wende (li.) und Jens Schulze (re.) befragen Wolfgang Schatz**

### Im Schatten der Weltpolitik

Mitte Januar eskaliert im Nahen Osten der Golfkonflikt, als die USA mit ihren Verbündeten den Irak bombardieren, um Kuwait zu befreien. Für Anfang März hatte die magaScene gemeinsam mit dem Reiseladen Lister Meile eine fünftägige **Leserreise** von Amsterdam nach New York geplant. Übernachtungspreis im Doppelzimmer: 1.099 DM. Viele Interessenten haben bei Ausbruch des Krieges dann aber verständlicherweise keine Lust mehr auf den Tripp.

Alles Gute zum 40. magaScene.  
Bleibt wie ihr seid!



Hannover-Bemerode · Brabeckstr. 168

© 0511 - 123 74152 · [www.rembetiko-hannover.de](http://www.rembetiko-hannover.de)





## EXPO-Zoff: Braucht Hannover eine Weltausstellung?

**Titel 3/1992  
Guns 'N' Roses im  
Niedersachsenstadion**

Bereits 1990 erhält Niedersachsens Landeshauptstadt mit einer Stimme Vorsprung, darunter das Votum der zu jenem Zeitpunkt noch existierenden DDR, vor dem Mitbewerber Toronto den Zuschlag für die Weltausstellung 2000.



### Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin...

...und holen dort sogar den Pott! Zweitligist Hannover 96 schafft am 23. Mai tatsächlich die Sensation. Im Finale des DFB-Pokals wird Borussia Mönchengladbach mit 4:3 im Elfmeterschießen bezwungen. Aber wie tippte die hannoversche Szene den Ausgang? „2:1 für uns, wir sind ja Patrioten“ (Ecki Hüdepohl, Klennex Blues Band), „96 gewinnt mit Sicherheit, 2:0!“ (Anca Graterol, Sängerin bei Moulin Rouge), „2:1 für 96, schließlich will ich ja die Siegesfeier ausrichten!“ (Mike Gehrke, Imagepflieger der Stadt).

In der linken Szene Hannovers gibt es nach der EXPO-Vergabe an die Stadt erhebliche Proteste, die bis in den Stadtrat und die niedersächsische Landesregierung des rot-grünen Bündnisses hineinragen. Und so entscheidet sich der Rat der Stadt für eine Bürgerbefragung, die am 12. Juni 1992 mit 51,5 zu 48,5 % der Stimmen ein knappes Ergebnis „pro EXPO“ ergibt. Um dem Für und Wider der Argumente Rechnung zu tragen, bricht die Redaktion mit einer Tradition. Erstmals werden zwei Interviews zum selben Thema geführt: Oberstadtdirektor **Jobst Fiedler** argumentiert pro EXPO („Wer Angst davor hat, dass es im Jahr 2000 übertoll in Hannover wird, muss schon ein ziemlich menschen Scheues Gemüt haben“), während **Sid Auffarth** von der Arbeitsgruppe Anwaltsplanung Contra gibt: „Der EXPO-Boom ist nur eine Scheinblüte, ein Strohfleuer, das nur befristet etwas bringt.“ 25 Jahre nach der EXPO sind wir alle schlauer, obgleich nicht unbedingt einiger in der Bewertung.



### ECHT GRIECHISCH ESSEN!



Hannover-Bemerode · Brabeckstr. 168

© 0511 - 123 74152 · [www.rembetiko-hannover.de](http://www.rembetiko-hannover.de)



**Titel 4/1993  
Eröffnung des  
Henry J. Bean's**

## Georgstraße: Neue Impulse für das Nachtleben

„Ich liebe Dich! Hank“, dieses Titelcover aus dem April ist keine romantische Liebesbekundung eines verzweifelten Hank, sondern

bewirbt die Eröffnung des **Henry J. Bean's** in der Georgstraße 50. Hier

schenkt Spaghetti-Palast-Chef Ram Alon Hannover das erste „Amerikanische Restaurant“ - mit Burgern (damals eine Revolution), Tacos, Ribs und Chicken. 25 Jahre geht das Konzept ziemlich gut auf, wer von uns ist nie im Henrys bei der Cocktail-Happy-Hour versackt?

Ein paar Häuser weiter zieht das **GOP Variété-Theater** 100 Tage nach seiner Wiederöffnung im Dezember 1992 eine positive Bilanz. Sieben Künstler gestalten ein Variété-Programm, ein für Hannover ungewöhnliches Konzept.

„Bei uns treten alle Künstler jeden Tag gemeinsam auf“, wird GOP-Direktor Jason Nowbakht nicht müde zu betonen. Auch mit attraktiven Gewinnspielen will man



**Currywurst & Cola satt für  
GOP-Direktor Jason  
Nowbakht (Mitte)**



**Ram Alon will mit dem  
Henry J. Bean's hoch hinaus**

### Lange Laube statt Langeweile:

Im April zieht der Verlag um. Nach acht ereignisreichen Jahren in der Goethestraße geht es zweimal ums Eck, in die **Lange Laube 22**, wo wir bis Ende 2022 residieren. Im Gepäck haben wir eine gesteigerte Auflage, denn mit dem Jahreswechsel haben wir von 30.000 auf 40.000 Exemplare erhöht. Passenderweise ist die erste Ausgabe, die wir an unserem neuen Standort produzieren, die 100.!

Hemmschwellen beim Publikum abbauen. Da wird auch mal eine Kreuzfahrt auf dem Traumschiff verlost, im Wert von 14.000 DM!

Zu seinem Geburtstag kurz nach der Eröffnung wird Jason von seinem Küchenteam mit 20 Currywürsten und 20 Cola überrascht. Ein zuvor flott dahergesagter Wunsch für sein nächstes Wiegenfest, den sich seine Mannschaft gemerkt hatte. Currywurst steht auch heute noch auf der Speisekarte des GOP, das mittlerweile sechs weitere Standorte in Bad Oeynhaus, Bonn, Bremen, Essen, Münster und München hat und damit Hannover zu Deutschlands Variété-Hauptstadt macht.

40 Jahre magaScene

**IHR SEID DIE  
SHOW!**

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM

**GOP.** Variété-Theater  
Hannover

**variete.de**



## Kultur im Krisenmodus: Starke Stimmen und neue Wege

Über die Systemrelevanz von Kultur wird im Jahr 2020 pandemiebedingt viel diskutiert. 1994 verabreden wir uns im April mit Hans-

**Titel 10/1994**  
**„Der bewegte Mann“**  
**kommt ins Kino**

**Peter Lehmann** zu einem denkwürdigen Interview. Mit Blick auf drohende Einschnitte auch bei der Staatsoper Hannover (Jahresbudget: 60 Millionen DM!) entfährt ihm erst der Satz „Wir können uns doch nicht selber abschaf-

fen“, ehe der Operntendant eine Lanze für die schönen Künste bricht: „Der singende Mensch, der musizierende, der tanzende und der sprechende Mensch - das ist der Mensch in der Fülle, in der er von Natur aus angelegt und gemeint ist.“ Und er schließt das Interview mit einem Ovid-Zitat: „Getreulich die Künste zu pflegen, fördert die Sitten und lässt sie auch nicht verrohen“.

Auch das Theater am Aegi befindet sich Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre in schwerem Fahrwasser. Der Stadt gehört die Immobilie, mit dem Betrieb des Hauses fährt sie aber stetig Verluste ein. Zum 1.9.1994 übernehmen Private, Cinemaxx-Betreiber Achim Flebbe und Hannover Concerts, die Verantwortung im „Aegi“. Als künstlerischer Leiter des neuformierten Gastspielbetriebs wird der hannoversche Dramaturg **Gerd-Rainer Prothmann** verpflichtet, der uns in der September-Ausgabe gesteht: „Ob wir das Haus so auslasten können, wie wir



**Gerd-Rainer Prothmann:**  
**„Das Aegi soll und wird ein Veranstaltungsraum für Theater und Artverwandtes bleiben.“**

das geplant haben, ist reine Spekulation. Da muss das Publikum natürlich mitmachen“. Und das tut es, bis heute, wenn nicht gerade ein Virus grassiert...



**Hans-Peter Lehmann:**  
**„Das Opernhaus ist eine seelische Tankstelle.“**

### Ein Rekord für die Geschichtsbücher

Dass das Konzertjahr 1994 in die Geschichte eingeht, hat Hannover diesem Künstler zu verdanken: **Phil Collins**. An vier September-Abenden strömen 240.000 Fans ins ausverkaufte Niedersachsenstadion, um dem Ausnahme-Musiker dabei zuzusehen, wie er sein Hit-Feuerwerk abbrennt. Wer damals dabei war, bekommt heute bei „In The Air Tonight“ im Radio wahrscheinlich immer noch eine Gänsehaut.

Ein „altes Haus“ gratuliert einem „jungen Heft“:

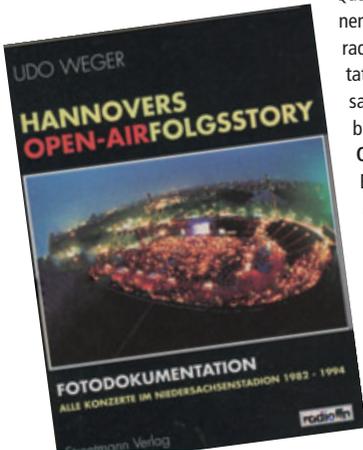
Seit 1994 in privaten Händen, wünscht das Theater am Aegi der magaScene alles Gute zum Jubiläum!



[www.theater-am-aegi.de](http://www.theater-am-aegi.de)



**Titel 8/1995**  
Das neue,  
privat organisierte  
Altstadtfest



**Der Fotoband: ein buntes  
Stück Konzertgeschichte**

## Auf Film gebannt: Hannovers Open-AirFolgsstory

Als Stadtmagazin brauchst Du ein Netzwerk, einen Pool aus Profis, die ihr Handwerk verstehen. Was nützt es z.B., wenn Du einen Fotografen zu einem Konzert schickst und die Fotos dann grottenschlecht werden. Ein Problem, das wir mit **Udo Weger** nie hatten. Viele Jahre bebilderte er auch unsere Konzert-Szene-Seiten mit seinen Aufnahmen. Und weil wir diese hohe Qualität nicht nur magaScene-Lesern gönnen wollten, kamen wir gemeinsam mit radio ffn auf die Idee, eine Fotodokumentation über alle Konzerte im Niedersachsenstadion im Zeitraum von 1982 bis 1994 zu erstellen. **Hannovers Open-AirFolgsstory** ist unser erstes Buchprojekt (Erstausgabe: 3.000 Stück) und verkauft sich sehr gut.

Schweißperlen auf dem Gesicht von Michael Jackson, ein ekstatisch tanzender Mick Jagger und ein scheinbar gelangweilter Axl Rose: Udos Fotos waren immer nah dran am Künstler. Im Februar-Interview plaudert er auch über die Arbeitsbedingungen für Konzert-Fotografen und nimmt die Künstler in Schutz:



**Udo Weger überreicht  
1994 Phil Collins das  
Rock'n'Ball-Plakat**

„Ich habe manchmal den Verdacht, dass die Stars oft gar nicht wissen, welche Arbeitsbedingungen es bei ihren Konzerten gibt.“ Blut, Schweiß und Tränen schwitzte Udo 1992 bei Guns'N'Roses: „Ich hatte es ohne Akkreditierung in den Foto-Graben geschafft und dachte die ganze Zeit: Gleich springt Axl Rose von der Bühne und poliert mir die Fresse.“ Hat er nicht...

### Wirbel um Wahlmann

Das gab es auch noch nie: Im März-Interview kritisiert **Edu Wahlmann**, Geschäftsführer der LAG Rock Niedersachsen, den drohenden Wegfall von Fördermitteln für die Landesarbeitsgemeinschaft Rock, und geht den Landesmusikrat heftig an („Rochmusik ist unsere Baustelle!“). Einen Monat später bekommen die so Gescholtenen viel Druckerschwärze für ihre Gegenrede. Für seinen Enthusiasmus haben wir Edu immer bewundert, R.I.P.!

# DAS MUSIKZENTRUM GRATULIERT!

Hannover ist ohne die magaScene einfach nicht vorstellbar.  
Auf gute Zusammenarbeit für die nächsten 40 Jahre  
Schön, dass es euch gibt!

# 40 JAHRE MAGASCENE



**Titel 8/1996**

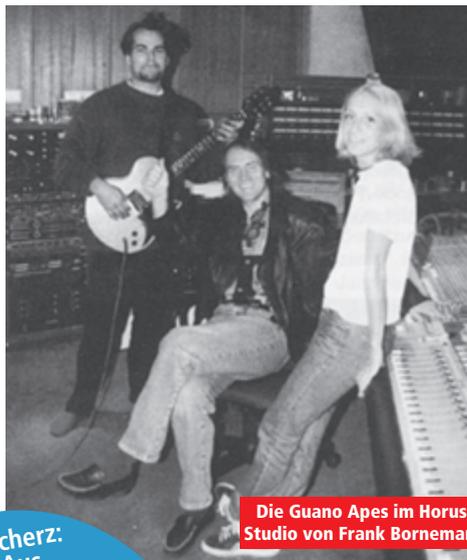
**Kultiges**

**Probenparadies:**

**10 Jahre Beatbox**

## Stu..., Stu..., Studio: Hannovers Aufnahme-Experten

Hannovers Musiklandschaft wäre ohne funktionierende Studios nicht denkbar. Eine kleine Auswahl der Sound-Schmieden, die Mitte der 1990er aktiv waren, belegt das: **Madagaskar-Studio** (Heinz-Rudolf Kunze/ Heiner Lürig), **Horus-Studio** (Frank Bornemann), **Staccato-Studio** in Linden, **Peppermint Park Studio** am Weidendamm. In letzterem feiern die Macher Wolfgang Sick und



**Die Guano Apes im Horus-Studio von Frank Bornemann**

Jens Krause Ende 1996 ihr 10-jähriges Bestehen. Hier erhalten Bands wie Fury In The Slaughterhouse, Terry Hoax, Cultured Pearls oder Be ihren Hitschliff, selbst Quincy Jones lässt hier remixen.

Im großen Dezember-Monatsinterview lobt Wolfgang Sick die hiesige Musikszene: „Wir rennen mit offenen Ohren durch Hannover, und es ist schon erstaunlich, dass diese Stadt eine



**Jens Krause: „Eine Band muss mit ihrer Musik auch marktorientiert denken.“**

**Kein Scherz:  
das Aus  
für Terry Hoax**

Im Januar geht eine der heißesten Bands Hannovers auf Abschiedstour. Oliver Perau steigt aus persönlichen Gründen bei Terry Hoax aus. Eine Katastrophe für die Mitmusiker, denn mit seiner Show, Stimme und Songwriting prägte der Sänger den Stil der Rockband. Drei der Verlassenen machen unter dem Namen **Shimmer** weiter. Aber wie wir heute wissen: Reunions sind im Musikbizz nichts Ungewöhnliches, manchmal dauern sie etwas länger...

nie versiegende Quelle guter Ideen und toller Bands fast aller Stilrichtungen ist.“ Das Horus-Studio von Frank Bornemann ebnet einer Göttinger Band den Karriereweg, die damals in aller Ohren ist: Guano Apes um Frontfrau Sandra Nasic gewinnen 1996 das Nachwuchsbandfestival „Local Heroes“ und landen 1997 mit „Open Your Eyes“ einen internationalen Hit.

## Schon 40 und doch so frisch: Happy Birthday, magaScene!

Danke für die Freundschaft und für vier Jahrzehnte Infos & News aus Hannovers Eventszene direkt vor der eigenen Haustür.

**IHR ROCKT!**



[www.cmm-marketing.com](http://www.cmm-marketing.com)



**Titel 11/1997  
Sensationell:  
WOM jetzt  
auf 2 Etagen!**

## Newcomer & Weltstars: Bandstand vs. Scorpions

Bands ohne Bühne ist wie Musik ohne Töne. Die magaScene versteht sich von Anfang an nicht nur als Terminveröffentlichungsorgan für Mucker aller Sparten, sondern auch als Ermöglicher von Auftritten. Dafür wird die Konzertreihe **Bandstand im Capitol** aus der Taufe gehoben. Gemeinsam mit radio ffn, BILD, Capitol und Gilde können sich vielversprechende Newcomer um monatliche Gigs im Club am Schwarzen Bären bewerben. Kleines Name-Dropping: Im März spielen Beefrantic, The Saltys und Weltempfänger (City-Rock), Trademark, Clear Rats und Blue Stuff (Blues Night) und Deep, Funk Off und Toc (Funky Town). Leider wird die Reihe mangels Publikumszuspruch Ende des Jahres eingestellt.

Was die Newcomer sich erhoffen, ist für die **Scorpions** schon lange Realität. 1972 erscheint ihr erstes Album („Lonesome Crow“), damals in der Besetzung Rudolf und Michael Schenker, Lothar Heimberg, Wolfgang Dzioni und Klaus Meine. In der Februar-Ausgabe 1997 sprechen wir mit Sänger Klaus Meine über die bewegte 25-jährige Geschichte der Band, fünf Stunden lang (!) reiht sich Anekdote an Anekdote, aber es wird auch prophetisch: „Irgendwann werden die Leute keine ganzen CDs mehr kaufen bzw. hören, dann sind wir alle vernetzt und verkabelt und rufen uns die Songs, die uns gefallen, einfach ab.“



**Die Bandstand-Macher: Reinhard Stroetmann (magaScene), Karoline Jerg (ffn), Bernd Pachhausen (Capitol), Steffi Ohlendorf (BILD) und Rolf Howind (Gilde)**

**Ehestifter Kleinanzeige**  
Mit einer Kleinanzeige in der magaScene fing alles an. „Band sucht Sängerin“ hieß es dort. Aus der musikalischen Ehe wurde nix, doch gelohnt hat sich die Kontaktaufnahme allemal. Denn im Oktober 1997 heiratet unser Fotograf Ronald Mattern seine Freundin Monika. So kann's gehen. Die Kleinanzeigen-Rubrik haben wir 2020 eingestellt, bis auf die Band-Gesuche, die wir unter dem Titel „Der maga-Mucker-Markt“ weiterführen, und vielleicht wird daraus ja nochmal „Der maga-Mucker-Hochzeits-Markt“ ...

**Klaus Meine:  
„Man tut der Band unrecht**



**mit der Behauptung,  
wir hätten nur noch**



**Hausfrauen-Pop im  
Repertoire.“**



## WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM – DAS GILDET






**Titel 8/1998  
Die CeBIT Home  
lockt auf das  
Messegelände**

## Kultur braucht (T)Räume: Das Beispiel Pavillon

Ein selbstverwaltetes Haus für Kultur, Soziales und Politik, das ist 1976 der Kerngedanke für die Gründung der Bürgerinitiative Raschplatz e.V. (BI), die 1977 die Nutzung des leer stehenden DeFaKa-Kaufhauses am Raschplatz erkämpft. Die BI ist bis heute Trägerin des Kulturzentrums

**Fanfare Ciocarla:  
Masala bringt die Welt-  
musik in den Pavillon**



**Fauxpas im Interview: Die Namen  
sind vertauscht, was uns in der  
nächsten Ausgabe zu dieser witzigen  
Richtigstellung „zwingt“...**

**Pavillon.** Der Pavillon entwickelt sich zu einer der größ-

ten Kultureinrichtungen der Stadt und ist eines der ältesten soziokulturellen Zentren Deutschlands. Mehrere große Umbauten des Gebäudes sind notwendig, um dem wachsenden Kulturbetrieb gerecht zu werden. Die Kernsanierung im Jahr 2013 ermöglicht jetzt die Bespielung des Großen Saals, des Kleinen Saals und der beiden Theater - bühnen. Während der Corona-Pandemie können hier kleinere Bühnen unterschlüpfen und unter dem Motto „Theater für Hannover“ ihre Programme spielen. Spannend ist in der Dezember-Ausgabe 1998, was Pavillon-Geschäftsführer **Uwe Kalwar** und Musik-Bereich-

Leiter **Christoph Sure** über Historie und Zukunft des Hauses zu berichten haben. „Gewissermaßen sollte im Pavillon die Forderung von Willy Brandt, nach ‘Mehr Demokratie wagen’ umgesetzt werden“, unterstreicht Kalwar. Und Sure betont: „Das Wort, das die Philosophie des Pavillons auf den Punkt bringt, ist: mittendrin. Wir sind mitten in der Stadt und mittendrin im gesellschaftlichen Leben.“ Mittlerweile sind beide Kulturmanager im Ruhestand, der Pavillon schreibt seine Erfolgsgeschichte ohne sie fort...

### Hannover ist CeBIT-City

Im März bricht die CeBIT alle Rekorde, bei den Aussteller- und Besucherzahlen. Im August legt die zweite CeBIT HOME nach, die voll auf die neuesten Trends der Computer- und Unterhaltungselektronik setzt. Wir begleiten in jenen Jahren die CeBIT und die Hannover Messe Industrie mit vor Terminen strotzenden Messe-Sonderheften, um den Besuchern auch die Innenstadt mit ihren vielfältigen Amüsiermöglichkeiten schmackhaft zu machen. Die CeBIT findet 2018 letztmalig statt, ein Schlag für den Messestandort Hannover.

**25 Jahre bauhof  
40 Jahre magaScene**

**Weiter so!**

**Herzlichen Glückwunsch  
zum Geburtstag.**



[www.bauhofkultur.de](http://www.bauhofkultur.de)



### Titel 1/1999 Die Baggi wird 15!

Raschplatz ihr 15-Jähriges, das Capitol verwandelt jedes Wochenende (mit dem Balou) den Schwärzen Bären in eine einzige Partyzone. Gefei

ert wird in Das Nachtleben von Hannover ist ohne sie nicht vorstellbar: Clubs, Discotheken und Partyreihen. Im Januar feiert die „Baggi“ am

der Odeonstraße im Index (gerne auch mal bei einer S/M & Fetisch-party) und im Eternity, in der unverwü

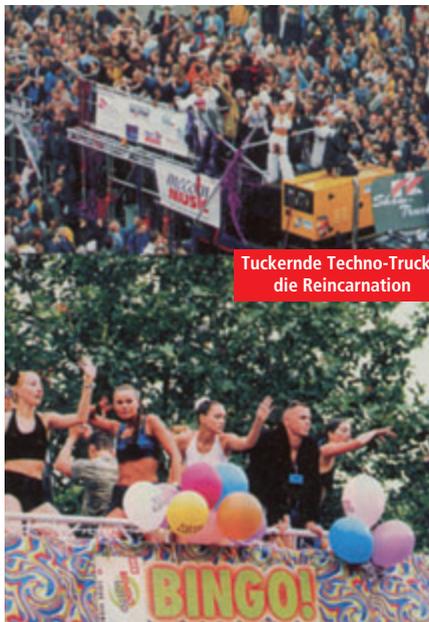
stlichen Heckmeckgasse, unter der Raschplatz-Hochstraße im Palo Palo, im Liquid, im Zaza und im Diabolo Latino, im Konvex am Kröpcke (später Jack The Rippers), im Altro Mondo in der Passerelle, in der Faust und in der Glocke, im Ebony an der Cellerstraße, im Gig am Lindener Markt, im trendigen Expo Café am Kröpcke, in der Men's Factory am E-Damm, im Béi Chéz Heinz im Fössebadkeller, im Mix One und Mix Two in der City, im Deep Blue am

Volgersweg und auch am Großen Garten wird häufig ein Bad genommen. Die Liste ließe sich endlos fortführen... Bei der „Nacht der Nächte“ gibt es Club-Hopping zum All-In-Preis, im „Roten Salon“ feiert die Next Generation, beim „Tummelplatz der Lüste“ geht nicht nur die SchwuleBi-Bewegung auf dem Opernplatz steil, und mit der „Reincarnation“ hat Hannover die kleine Schwester der Loveparade.



### Bei einigen Club-Abenden geht es hoch her...

## Come on, let's go to the Club!



### Tuckernde Techno-Trucks: die Reincarnation

### Unsere DJ-Top-Five

Was sind eigentlich die wahren Floorfiller, bei welchem Song stürmen die Massen auf die Tanzflächen? Das fragen wir monatlich in unseren DJ-Top-Five ab. Da wird man im Rückblick ganz nostalgisch, wenn man nach 25 Jahren das Best-Of der Tellerdreher liest, z.B. die Rangliste von DJ-Urgestein Peter Schunke aus dem Oktober 1999: 1. Lou Bega mit „1+2=2“, 2. Moloko mit „Sing It Back“, 3. Texas mit „Summer Sun“, 4. Perez Prado mit „Mambo No. 5“ und 5. Jack Radics mit „No Matter“.

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH  
ZUM 40. JUBILÄUM!

40

hannover impuls



**Titel 10/2000**  
**EXPO-Superstar:**  
**Lionel Richie in der**  
**Preussag-Arena**

## Die EXPO: Liebe auf den zweiten Blick

Lieben oder hassen. Im Vorfeld der ersten großen Weltausstellung auf deutschem Boden scheint es nur diese beiden Maßstäbe zu geben. Die EXPO 2000 fabriziert dann viele Schlagzeilen, positive

ten 40 Millionen) in über 50 Länderpavillons bei 150 teilnehmenden Nationen über die Welt von morgen, nehmen ein schier unüberschaubares Kulturprogramm wahr, gehen auf kulinarische Entdeckungsreise und feiern multikulturelle Partynächte. Wie aber erklärt man einem heute 25-Jährigen, was die EXPO wirklich war? Vergnügungspark, Museum, Naturreservat? Hannover wurde erst mit der Einführung des vergünstigten Abendtickets warm mit „seiner“ EXPO.



**Wir haben die EXPO mit Sonderheften, Bildband und Plakat gewürdigt**



**EXPO 2000:**  
**Als die Gondeln Träume trugen**

(weltoffenes Hannover, kulturelles Mega-Programm, verbesserte Infrastruktur) wie negative (9,50 DM für eine Bratwurst, Nabelschau der Konzerne, Milliarden-Flopp). Fakt ist: Vom 1.6. bis 31.10. ist die Welt zu Gast in Hannover. Unter dem Motto „Mensch - Natur - Technik“ informieren sich 18 Millionen Besucher (von erhoff-

**Die EXPO-Macher im Gespräch**  
Auch in unseren langen Monatsinterviews gibt es 2000 fast kein anderes Thema, wir werden in den Gesprächen mit den Verantwortlichen zu richtigen EXPONauten! Kulturchef **Tom Stromberg** gesteht im Mai, dass er viele Vorurteile gegenüber Hannover hatte: „Ich bin positiv überrascht zu sehen, was hier in der Stadt möglich ist.“ Geschäftsführer **Reinhard Volk** gibt im Juni in der Diskussion um schwarze und rote Zahlen unumwunden zu: „Die EXPO ist ein Erlebnisprodukt“. Und Themenpark-Chef **Dr. Martin Roth** beklagt im Juli: „Die negative Berichterstattung wird der Ausstellung nicht gerecht.“

Für die Infrastruktur war sie ein Segen: Ohne EXPO keine S-Bahn, keine Arena an der Expo Plaza (heute: ZAG-Arena) und kein Stadtteil Kronsberg. Mit dem Erbe der EXPO tat sich die Stadt lange schwer, mittlerweile ist es der EXPO GRUND aber gelungen, die Nachnutzung des EXPO-Ostgeländes in eine Erfolgsgeschichte zu drehen. Was auf das Expo-seum leider nicht zutrifft. 25 Jahre nach dem Ende der EXPO sind die Bewahrer des Erbes wieder und weiterhin auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten.

# Knowledge Move

Vom Wissen zur Wirkung –  
Technologietransfer neu gedacht

[www.knowledgemove.de](http://www.knowledgemove.de)



hannover **impuls**



Leibniz  
Universität  
Hannover



**Titel 10/2001  
Die Galerie  
„Vom Zufall und  
vom Glück“ eröffnet**

## Abtauchen in Laatzen und Eintauchen in die Kunst

2001 eröffnet an der Stelle des alten Stadtbades an der Hildesheimer Str. 118 die neue Bade- und Freizeitattraktion **aquaLaatzium**.

Im Januar können die ersten Gäste die verschiedenen Sauna-Attraktionen vom osmanischen Dampfbad bis hin zur Kelo-Holzsauna mitten auf einem See erobern, im Februar öffnet dann auch das Schwimmbad seine Tore. Ein 25m-Sportbecken mit fünf Bahnen, ein 1- und 3-Meter Sprungturm, ein Erlebnisbecken mit Strömungskanal, eine

Body-2-Racer Doppelrutsche, ein eigener Kleinkinderbereich und das Sole-Außenbecken stehen den Besuchern heute zur Verfügung. Der 2011 entstandene Anbau **aquaFit** deckt alle Facetten an aquaGymnastik ab. Das **aquaLaatzium**: eine Oase der Erholung und sportlichen Aktivität direkt vor der Haustür!

Im März erscheint als Beileger der magaScene ein **Jahresposter**, das Lust auf die Ausstellungen in den hiesigen großen Museen macht. Eigentlich hatten wir die Idee schon abgehakt, mangels Sponsor. Als wir nach Feierabend mal mit Thomas Beeskow, Marketingmann der Telefonfirma htp, zusammen hocken, kommt uns eine Klasse (Schnaps-)Idee: Warum nicht alle



**Im aquaLaatzium treffen sich Erholungssuchende und Fitnessjünger**

Museumsdirektoren auf einem Foto versammeln? Das würde auch hervorragend zur aktuellen htp-Kampagne „Menschen aus Hannover“ passen. Mit unserer Anfrage kassieren wir in den Kunsthäusern nirgendwo einen Korb. Am 19.2. wird im Sprengel Museum das Foto geschossen. Wir haben unseren Sponsor und Hannover sein Ausstellungsposter.

### Kulturförderung ist manchmal auch Glücksache...

Ein starker Förderer von Kunst und Kultur ist seit ihrer Gründung 1993 die Niedersächsische Lottostiftung. 2001 eröffnet im Parterre und Untergeschoss des Kubus die von ihr initiierte und von der „Gesellschaft für Kunstförderung in Niedersachsen“ betriebene Galerie „Vom Zufall und vom Glück“. Regionale, bildende Künstler können hier ihre Werke zeigen, kuratiert werden die Ausstellungen bis zu seinem Tod 2011 vom unvergessenen Ludwig Zerull.



**Alles andere als museal:  
das Poster mit den Direktoren**

# HAPPY NEW ART YEAR!





**Titel 12/2002  
Die Gilde-Parkbühne  
plant schon für 2003**

## Ein neues Zeitalter beginnt: Der (T)Euro ist da!

Zum Jahreswechsel 2001/2002 bekommt Deutschland eine neue Währung. Der Euro löst die D-Mark ab. Kurios: Viele

Gastro-Betriebe in Hannover mutieren zu **Wechselstuben**. Damit die Servicekräfte nicht ständig mit dem Umrechnen der Kurse beschäftigt sind, bieten viele Gaststätten, Bistros und Bars vor dem Bezahlen das Wechseln an. Adolf Kuhn vom Pfannkuchenhaus richtet in



**Das Pfannkuchen-  
Wechselstuben-Haus**

seinem „kleinsten Clubraum der Welt“ sogar eine echte Wechselstube ein. Auch die Spielbank Hannover ist im Wechseltreiben. Erst können Amüsierfreudige an der einen Kasse DM in Euro tauschen, um dann an einer zweiten dafür Jetons zu erstehen, denn die alten sind zum 1.1. ungültig geworden. Um den Supergau am Neujahrstag zu verhindern, heißt es im Nahverkehr „Freie Fahrt auf allen Strecken im ganzen GVH“. Hannover hatte also nicht erst 2019 seinen ersten Gratis-ÖPNV. Abrunden oder aufrunden, diese Frage wird viel diskutiert. In der Gastronomie wird bei den **Preisen** teilweise heftig draufgeschlagen, in den Kneipen eher vorsichtig aufgerundet. Ärgerlich: In der Destille in der Nordstadt kostet das Flippern anfangs nur noch 2 Euro (für 6 Spiele) statt 5 DM. Kurz darauf programmiert der Hersteller aber seine Automaten neu und spart dreierleiweise ein Spiel ein. Und wenn Ihr jetzt nicht wisst, was flippern ist, fragt mal Eure



**Wir begleiten die Wechseljahre mit einem Sonderheft**

Eltern! Immerhin geht es auch anders: Reinhard Knoke, Chef des Klassikers Weinloch Altstadt, rundet die meisten Preise ab, und auch Michael Lohmann hat ein Herz für Euro-Skeptiker: „Bei uns im Capitol haben wir den Mindestverzehr gesenkt.“ Mindestverzehr, so was gab es früher auch mal...

### Eine neue Open-Air-Bühne für Hannover

60.000 Musikfans im Stadion, 25.000 auf der Expo-Plaza. Aber was hat Hannover open air für dazwischen? Seit 2002 die **Gilde-Parkbühne**, direkt neben der Stadionsporthalle (heute Swiss Life Hall). Betrieben wird sie von Hannover Concerts. Geschäftsführer Wolfgang Besemer damals: „Bislang fuhren viele Künstler auf ihren Open-Air-Tourneen an Hannover vorbei, jetzt können sie durch die fest installierte Bühneninfrastruktur von Mai bis September bei uns gastieren.“ Der Beginn einer weiteren Open-Air-Folgeschichte...

**D**as Pfannkuchenhaus gratuliert herzlich zu diesem besonderen Jubiläum! Seit Jahrzehnten verbindet uns eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft. In dieser Zeit durften wir viele wertvolle Gespräche mit Eurem Gründer, Reinhard Stroetmann, führen. Wir schätzen Eure großartige Arbeit sehr und wünschen Euch weiterhin viel Erfolg sowie viele kreative Ideen für die Zukunft!



**Pfannkuchen Haus**

Calenberger Straße 27 · 30169 Hannover  
0511 / 1 71 13 · www.pfannkuchenhaus.de



## Das Bad: Wo Hannover musikalisch abtaucht...

In einem trocken gelegten Schwimmbad in vielfältige Musikstile eintauchen, das geht 2003 seit 20 Jahren im **Musik-Theater Bad**. Im Betreiberkonzept von 1983 wird geplant, „...dass ehemalige Freischwimmbad an den Herrenhäuser Gärten zu einem Veranstaltungsort umzubauen, der drinnen wie draußen Musik-, Theater- und Tanzgruppen die Möglichkeit zum Proben, Produzieren und Aufführen geben soll.“ Tatsächlich



Viele Konzerte laden zur Beckenbodengymnastik

**Titel 7/2003  
Getotzt wird später:  
Kino-Start des neuen  
Werner-Films**

wurde auch mal Theater im Bad gespielt, aber „Tanzgruppen“ bezog sich wohl eher auf die pogenden Massen bei den unzähligen Konzerten. 1989 schraddelten hier z.B. vor 100 Fans Nirvana (ja, die!). Später waren auch die deutsche „Godmother of Punk“ Nina Hagen, der Berliner Skandal-Rapper Sido, die feurigen Rammstein, die durchgeknallte Bloodhound Gang und

Tito & Tarantula im Bad auf Tauchstation. Zu dieser urigen Spielstätte gibt es **1000 Geschichten**: die Meuterei im alten Bad-Team, der Aufstand gegen den Kommerz, der legendäre Summer Soul Jam, die 1. Mai-Feste, die Prügelei von Cosro, das letzte Konzert des schwerkranken Toni Fontanella. Und immer wieder die Überlebenskämpfe der jeweiligen Betreiber: Cosro, Amiri, Jörg Bartels, dann ab 2001 Susanne Herbrechtsmeier und schließlich der Kultur-Pool e.V. um ihre rührige Vorsitzende Violetta Fett. Seit 2011 ist das Ex-Freibad aus Sicherheitsgründen für Veranstaltungen gesperrt. Ob das Bad nochmal auftaucht? Kurios übrigens dieser Halbsatz im Konzept 1983: „...sind keine Probleme mit Anliegern (Lautstärke etc.) zu erwarten.“ Denkste!



**Feiern 2003 ihre  
20 Jahre Bad:  
Helmut Ross, Susanne  
Herbrechtsmeier, Jörg  
Bartels, Christa Weller  
und Violetta Fett**

### Ein Lindener Kino-Klassiker

2003 ist es 30 Jahre her, dass der filmbegeisterte Student Hans-Joachim Flebbe den Besitzer des **Apollo-Kino**, Henk ter Horst, fragt, ob er einmal Programmvor schläge machen dürfte. Mittlerweile haben Generationen von Kinobesuchern den Hinterhof an der Limmerstraße zu ihrem cineastischen Wohnzimmer erklärt. Seit Jahren ist Torben Scheller für die Programmauswahl zuständig, und auch die Kleinkunst hat hier seit 2002 eine feste Adresse, als Spielstätte für **DESIMOs** spezial Club.



Herrenhäuser  
Gärten



Wie die Kröpcke-Uhr, der Maschsee oder unsere Gärten ist auch die **MagaScene** nicht aus Hannover wegzudenken. Wir gratulieren herzlich zum 40. Geburtstag!



**Titel 8/2004**  
**Mehr als nur heiße**  
**Öfen: die Street**  
**Motor Show auf dem**  
**Schützenplatz**

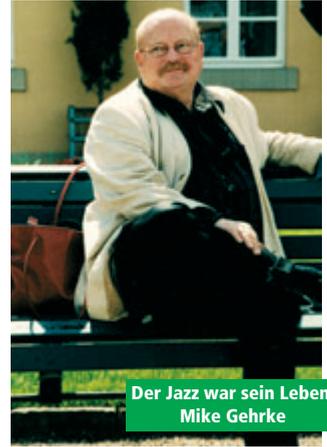
## Veni, Vidi, Vivace: Das Wintervarieté in der Orangerie

Diese Theater-Ankündigung für den 17.11. in der Orangerie klingt eher un-spektakulär:

„Im Rahmen der dieses Jahr erstmals stattfindenden Winter-

Festwochen Herrenhausen wird bei der Show **Vivace** die Geschichte vom leidenschaftlichen Kampf gegen die Schwerkraft des Lebens erzählt. Der Regisseur Markus Pabst hat mit der Tanzakrobatin Kristin Sroka, dem Jongleur Andreas Wessels und dem Komiker Jojo Weiß verschiedene Stilrichtungen aus Tanz, Theater und Artistik zu einer innovati-

ven Show verknüpft.“ Wer hätte gedacht, dass dies der Auftakt einer beispiellosen Erfolgsgeschichte in der internationalen Varieté-Szene sein würde? Das Wintervarieté ist geboren. Das GOP Varieté-Theater (Werner Buss), das Kleine Fest im Großen Garten (Harald Böhlmann) und die Hannover Marketing und Tourismus GmbH (Hans Nolte) gehen ein hohes Risiko ein und werden belohnt. Über die Jahre avanciert das Wintervarieté zu einem Ankertermin im vor- und nachweihnachtlichen Kalender der Varieté-Fans, inklusive internationaler Gäste, denn die oft wortlosen Programme überwinden Sprachbarrieren mühelos, bis heute!



**Der Jazz war sein Leben:**  
**Mike Gehrke**

Er hätte die Premiere des ersten Wintervarietés sicherlich gerne miterlebt:

**Mike Gehrke.** Am 4. Juni stirbt Hannovers „Stadtimagepfleger“, was für ein sperriger Titel für einen vor Ideen nur so sprudelnden Möglichmacher. Himmelfahrt hält er bei seinem Swing-ing Hannover auf dem Trammplatz noch tapfer durch, dann tritt er seine letzte Reise an. Bei der Trauerfeier in der Marktkirche und beim Jazz-Trauer-Umzug durch die Stadt fließen viele Tränen.



**Poetisch: das erste**  
**Wintervarieté „Vivace“**

**Alle DJs der Stadt auf einem Plakat**  
 ...wer kommt denn auf den Dubs? Wir! In der September-Ausgabe liegt unser beidseitig bedrucktes A1-Plakat bei, das 240 DJs der hiesigen Partyszene vereint! Für „Helden der Nacht-Hannovers DJs“ können wir als Sponsor die Beck's Brauerei gewinnen. Studiert man heute das Poster, begegnen einem viele Turntabler, die heute noch aktiv sind (Ferry, Kai Hawaii oder Peter Schunke), aber was ist eigentlich aus Cyberpagan, gär HART und Legejoe Don Bodsky geworden?



... apropos Jubiläum:  
 Wir feiern **350 Jahre Großer Garten!**  
 Infos ab Februar unter [www.herrenhausen.de](http://www.herrenhausen.de)



## Hannovers Originale: Krause & Kramer

Fragt man in jenen Tagen nach wichtigen Namen im hannoverschen Kultur leben, kommt man an **Jochen Krause** schwerlich vorbei. Seit Mitte der 1960er Jahre ist der kreative Kopf als Mucker aktiv, prägt die hiesige Musikszene u.a. mit seiner Formation „Nightlife“ mit. Ende der 1980er Jahre heuert der Mann mit dem Faible für kleine Zigarren und große US-Limousinen als Musik-

redakteur bei radio ffn an, moderiert dort u.a. die überaus angesagte Reihe „Baseline“, wird später ffn-Chef-Autor. Als Mitglied des Comedy Duos „Siggi und Raner“ gibt er gemeinsam mit Martin Jürgens überaus erfolgreich amüsante Einblicke in das Gefühlsleben zweier typischer Ricklinger. 2012 verstirbt der überzeugte Lokalpatriot, viel zu früh.

Dem Sport, besser: dem Radsport, hat sich ein anderes Hannover-Original verschrieben. **Reinhard Kramer** lebt 2005 seit mehr als



**Siggi (li.) wusste früh:**  
„Das pickt die Taube alles mit ihm saane lange Nase.“



**Reinhard Kramer:**  
„Es gibt keinen härteren Sport als den Radsport.“

### Zur Eröffnung eine Heimleite

Am 23.1. beginnt in Hannovers Fußball eine neue Stadion-Ära. Mit einem verlorenen Heimspiel gegen Bayer Leverkusen eröffnet Hannover 96 seine neue Spielstätte, die lange Jahre den Namen AWD-Arena tragen wird. Bratwurst und Bier ab sofort per Arena-Karte zahlen müssen. Der AWD von Finanzmogul Karsten Maschmeyer sichert sich parallel auch noch die Rechte an der ehemaligen Stadionsporthalle. Bands spielen dort viele Jahre in der AWD-Hall.

einem halben Jahrhundert seine Leidenschaft für das sportliche Pedalretren und engagiert sich auch auf Vereins- und Verbands-ebene. 1975 initiiert er die „Nacht von Hannover“, diese rasante Rundenhatz um die Markthalle, bei der die Top-Stars der Szene, u.a. Jan Ulrich, Erik Zabel und Mario Cipollini, munter kreiseln. Im April 2010 wird Kramer, der auch begeisterter Karnevalist und Jazz-Fan ist, für seine außerordentlichen Verdienste um die Förderung des Radsports mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Respekt!



## Brauhaus

Ernst August



Szenebier grüßt Szeneblatt!

Herzlichen Glückwunsch  
zum 40. Jubiläum!

www.Brauhaus.net | Hannover-Altstadt



## WM-Fieber: Die Welt zu Gast bei Freunden

**Titel 11/2006  
Glückwunsch:  
20 Jahre Brauhaus  
Ernst August!**

Das alles beherrschende Thema im Jahr 2006 ist zweifelsohne die Fußball-Weltmeisterschaft. Diese sechs Sommer-Wochen mit begeisterungsfähigen deutschen Gastgebern und fröhlich-friedlichen Fans aus aller Welt bleiben nicht nur den Fußball-Anhängern lange in Erinnerung. Ob auf dem FanFest, im Global Village, auf der Fanmeile oder bei den vielen bunten Aktionen in der Stadt: Auch Hannover liebt die WM. 500.000 Menschen strömen mit den fünf hier ausgetragenen WM-Spielen in die niedersächsische Landeshauptstadt,



**Herbert Schmalstieg wird von der Kette gelassen...**



**WM-Fans aus aller Welt bringen das EXPO-Feeling zurück**

300.000 Fans sind bis zum Achtelfinale auf dem FanFest und der Fanmeile unterwegs.

„Die WM ist für Hannover ein voller Erfolg. Wir haben uns als großartiger Gastgeber präsentiert“, zieht Oberbürgermeister **Herbert Schmalstieg** nach dem letzten Hannover-Spiel, dem Achtelfinale zwischen Spanien und Frankreich, Bilanz. Für das langjährige Stadtoberhaupt ist es das letzte Großereignis in verantwortlicher Position. Nach über 34 Jahren an der Spitze der Verwaltung scheidet Schmalstieg im September aus dem Amt und wird mit viel (Polit-)Prominenz verabschiedet. Sein Nachfolger wird Stephan Weil. Und noch eine wichtige Polit-Personalie: Hauke Jagau wird im zweiten Wahlgang zum neuen Regionspräsidenten gewählt.

### Ein Jahr im Zeichen der 20...

Auf zwei Dekaden frohes Schaffen können 2006 viele Menschen und Institutionen zurückblicken. Andy Lee feiert sein Bühnenjubiläum in der Blues Garage, das TCH berät genauso lange junge Gründer, zum 20. Mal gehen die Calenberger Kabarettwochen über die Bühne und auch die CeBIT reiht sich in diese Liste ein. Das Wirtshaus Oesterley wird 20, der Hannoverische Selbsthilfetag lädt genauso lang schon auf den Kröpcke, das schräge Festival Zytanien nullt ebenfalls, Michel feiert die 20 seiner Beatbox standesgemäß mit einer Bootsparty, und der erste Song von radio ffn war am 31.12.1986 „Walk like an Egyptian“!

# Café Safran

**Kaum zu glauben:  
Ihr begleitet uns nun schon  
40 Jahre lang, fast vom  
ersten Tag an!**

**Wir gratulieren und  
wünschen euch noch viele  
erfolgreiche Jahre - ohne  
euch geht's nicht!**

# SAFRANS BAR

Königsworther Straße 39 / 32 · Tel. 131 79 36 · [www.cafesafran.de](http://www.cafesafran.de)



**Titel 3/2007  
Die Schöfferhofer-  
Grapefruit-Party-  
Nacht im  
Bahnhof Leinhausen**

Historische Umwälzungen gibt es in der Gastronomie eher selten. Das Jahr 2007 ist aber definitiv das Jahr eines gravierenden Umbruchs. In Deutschland tritt das **Nichtraucherchutzgesetz** in Kraft, das in gastronomischen Betrieben, die keinen extra abgetrennten Raucherbereich haben, die Schmöker vor die Tür setzt. Wie aus einem anderen Jahrhundert klingt damals der Kommentar von Gastro-Urgestein Horst Kopp: „Ich glaube, dass das Thema Rauchverbot zu streng gehand-



**OB Stephan Weil gratuliert  
Horst Kopp zum 75.**

## Ausgequalmt und ausgetafelt: Zäsuren in der Gastronomie



**Ein letztes Prosit:  
Die Tafelrunde sagt Tschüss!**

habt wird. Die meisten Nichtraucher haben die Raucher in einem Lokal doch akzeptiert.“ Aber diesen Irrglauben wollen wir dem Dino der Durstlöcher gerne verzeihen. 2007 wird der letzte große, selbständige Getränkefachgroßhändler aus Hannover nämlich 75 Jahre alt, was wir mit einem unserer „Überraschung: Hier ist ein Jubi-Sonderheft für Dich“ würdigen.

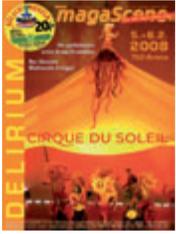
Seit 1996 steht die **Tafelrunde** für kulinarische Hochgenüsse in Hannovers Restaurantszene. Im März löst sich die Gemeinschaft bekannter lokaler Gastronomen und Köche offiziell auf. Bei einem letzten gemütlichen Treffen im Lila Kranz tauschen Ekkehard Reimann, Andreas und Ernst-August Gehrke, Rainer Feuchter, Heinrich Stern, Helmut Amman und Jürgen Piquardt noch einmal Erinnerungen an turbulente Zeiten aus, z.B. an die legendären Gourmetfeste auf dem Ballhofplatz in der Altstadt und an ihren 2004 verstorbenen Mitstreiter Wilhelm Strohdach.

### ...die so schön hat geprickelt in mein Bauchnaböl!

Unsere Kooperationen mit der Gastronomie, Getränkeherstellern und -lieferanten sind nicht erst seit der „Tour de Kneip“ legendär. Im März kürt eine prominent besetzte Jury im Bahnhof Leinhausen Jasmin Matros aus dem Restaurant Mister Q zur Servicekraft mit dem schönsten Bauchnabel. Wer erinnert sich nicht an die berühmte Schöfferhofer-Werbung mit dem legendären Satz: „Und dann bring mit eine Flasche von die Bier, die so schön hat geprickelt in mein Bauchnaböl“.



**GRATULATION, 40 JAHRE magaScene - und wir feiern mit!**  
Die LieblingsFamilie ist Arbeitgeber des Jahres 2024



## Fusion: Die neue HMTG verkauft jetzt die Stärken der Stadt

**Titel 2/2008:  
Der Cirque du Soleil  
in der TUI Arena**

Im Juni wird die Fusion der Hannover Marketing GmbH (HMG) mit der Hannover Tourismus GmbH (HTG) vollzogen. Geschäftsführer

der neuen Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) wird **Hans Nolte**, bislang Chef der HMG. Mit ihm tritt das Thema Tourismus aus dem Windschatten des Messegeschäftes. Trotz im Bundesvergleich kleinem Budget schafft es der Marketing-Experte gemeinsam mit den jeweiligen Akteu-



**Hannovers oberster Touristiker:  
Hans Nolte**



**Im Sternenhimmel:  
Michael Rupp**

ren Hannover national und international „on the map“ zu setzen. Die stetig steigenden Gästezahlen in den Herrenhäuser Gärten, beim Feuerwerkswettbewerb oder

beim Maschseefest geben ihm Recht. Zu einer attraktiven Touristik-Destination gehört auch eine starke Hotellerie. Bereits zur EXPO im Jahr 2000 eröffneten viele neue Häuser. Was Hannover aber immer gefehlt hat, ist ein 5-Sterne-Hotel. Diese Lücke im Beherbergungsangebot wird im Mai endlich geschlossen. **Kastens Hotel Luisen- hof** erhält zwei Jahre nach seinem 150-jährigen Jubiläum endlich die begehrte Auszeichnung. Hoteldirektor Michael Rupp kann voller Stolz das neue Sterne-Schild am Eingang zu seinem Hotel montieren. Im Sommer 2011 kommt es noch besser: Ab dann kann sich das Haus mit der höchsten Auszeichnung „5-Sterne-Superior-Hotel“ schmücken.

**Und das sind die Bettenfüller 2008**  
Gute Gründe für eine oder mehrere Übernachtungen in Hannover gibt es in diesem Jahr viele: Christiane Winter holt im Februar die „Tanzplattform Deutschland“ nach Hannover, zwei Millionen wollen im Sommer beim Maschseefest feiern, flirten und flanieren, und bei der Hannover-Premiere des Internationalen Gospelkirchentags schallt es im September vielstimmig „Hallelujah“ aus den Gotteshäusern.

**Herzlichen Glückwunsch zum 40. Jubiläum!**

# ABF

Abenteuer. Bewegung. Freizeit.

**12. – 16.02.2025**  
Messe Hannover



**Titel 6/2009**  
**Das Tfn-Musical**  
**„Der geheime Garten“**  
**in Herrenhausen**

Diese Nachricht versetzt nicht nur Hannover in eine Schockstarre. Am 10.11. nimmt sich 96-Torwart **Robert Enke** das Leben. Nicht nur Fußballfans wissen auch heute noch, wo und wie sie an jenem trüben Novembertag von dieser schrecklichen Nachricht erfahren haben, was ihnen damals durch den Kopf ging. Spontan entzündeten am selben Abend hunderte Fans Kerzen am Stadion. Am Trauermarsch am Tag darauf und an der bewegenden Trauerfeier im Stadion am darauf folgenden Wochenende nehmen Zehntausende teil, um vom deutschen Nationalkeeper Abschied zu nehmen. Dem ungläubigen „Warum“ folgt schnell die Erklärung durch seine Ehefrau Teresa. Robert Enke litt seit vielen

## Der Enke-Schock: Ein Selbstmord erschüttert die Stadt



**Die 96-Fans trauern um ihr Torwart-Idol**



Sportler sollten auf Schultern aus Stadien getragen werden, nicht in Särgen.

Jahren an einer **Depression**, offenbarte seine Krankheit nur engsten Freunden, auch aus Angst vor den Reaktionen der Öffentlichkeit. Spitzensportler müssten doch Leistung bringen, Schwächen seien eher unerwünscht. In der folgenden Debatte geloben viele Besserung: Vereine, Verbände, Trainer, Manager und Fans wollen künftig achtsamer miteinander umgehen, mehr den Menschen als den Leistungserbringer sehen. Seinen Tabu-Status wird die Depression bis heute nicht los. Letztlich bleibt vielleicht nur diese Erkenntnis:

**Sport kann aber auch begeistern**  
 Gleich für drei Teams hält der September die Premiere in einer höheren Spielklasse parat. Die TSV Hannover-Burgdorf bestreitet ihr erstes Handball-Bundesliga-Spiel in der AWD-hall gegen Balingen-Weilstetten, an selber Stelle gehen die UBC Tigers in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A gegen Jena auf Körbebejagd, und in der 2. Eishockey-Bundesliga empfangen die Indians im Eisstadion am Pferdeturm die Kufencracks aus Riessersee.





**Titel 1/2010  
Die ABF lockt auf  
das Messegelände**

## Triumphale Titelträger: Lovely Lena und die Scorpions

Ihr Song „Satellite“ katapultierte sie in den Superstar-Himmel. **Lena Meyer-Landrut** gewinnt im Mai in Oslo mit ihrer erfrischend-un-

bekümmerten Art den Eurovision Song Contest und beerbt damit Nicole als letzte deutsche Siegerin. Beim Public-Viewing auf dem Trammplatz kennt der Jubel um das Kind dieser Stadt (Lena wächst in Anderten-Misburg auf und macht im Juni ihr Abitur an der IGS Roderbruch) keine Grenzen. 15.000 feiern, zum Empfang im Rathaus am darauf folgenden Tag kom-



**Titel-Triumph für die Hannover Scorpions**

men sogar 35.000 Fans. Beim Eintrag ins Goldene Buch entfährt ihr der legendäre Satz „Verdammte Axt, ist das geil!“ Ein Statement, das 2010 auch auf die Eishockey-Mannschaft der **Hannover Scorpions** zutrifft. Nach drei Siegen in Folge im Finale der „Best of Five“-Serie gegen Augsburg sichern sich die Wedemärker, die ihre Spiele in der Arena an der Expo Plaza austragen, übererra-

schend den Meistertitel in der DEL. Als Vorrundenvierter und krasser Außenseiter gehen die Scorpions in die Play-offs, nachdem vor Saisonbeginn noch der finanzielle Kollaps gedroht hatte. Einige Stars verabschiedeten sich, das Team stürzt zu Beginn der Spielzeit sogar ans Tabellenende. Was für ein Comeback des Teams von Meister-Trainer und „Alpenvulkan“ Hans Zach.



**Alle lieben Lena**

### Von großen Tieren und Bieren

Der Zoo bricht mit der Eröffnung seiner Alaska Landschaft Yukon Bay alle Rekorde, 80.000 bei AC/DC und 50.000 bei U2 sorgen für elektrisierende Open Air-Konzerte, der neue „Sommernachtstraum“ im Gartentheater ist fast komplett ausverkauft, das Herrenhäuser Bier bleibt uns dank der Wittinger Brauerei erhalten und dass man angetrunken kein Auto fahren sollte, wusste Margot Käßmann wahrscheinlich schon vor ihrer viel diskutierten Promillefahrt.

*Herzlichen Glückwunsch vom „Beacher“!*



Wir sehen uns wieder auf dem  
**OPERNPLATZ BEACH**  
vom 16. bis 18. Mai 2025



Sportmarketing GmbH  
Events & alles andere  
[www.x-zone-events.de](http://www.x-zone-events.de)



## Insider-Interviews: Hannover, wir müssen reden!

Unsere 15 Gesprächspartner im großen magaScene-Interview werfen 2011 spannende Schlaglichter auf die Themen des Jahres. Musiker und Maler **Ule W. Ritgen** gestattet tiefe Einblicke ins Musik-Business, **Klaus E. Goehrmann**, HMTG-Aufsichtsratsvorsitzender und Wegbereiter des „neuen“ Opernballs, lässt keine

**Titel 9/2011**  
**Das 7. Norddeutsche**  
**Gospelchortreffen**

Zweifel an der erfolgreichen Arbeit der HMTG, über einen „Quantensprung bei der Simulation menschlicher Verhaltensweisen in der technologischen Entwicklung“ spricht CeBIT-Chef **Frank Pörschmann**, 96-Star **Sergio Pinto** erklärt den ungewöhnlichen Höhenflug der Mannschaft, das Comedy-Duo **Siggi & Raner** gesteht: „Das Leben schreibt die besten Dia-



**In Plauderlaune:**  
**Ule W. Ritgen**



**Stolz auf 45 Jahre Jazz Club: Nicolas Sempff, Bernd Strauch und Uwe Thedsen**

loge“, und Regionspräsident **Hauke Jagau** stellt das föderale System in seiner jetzigen Form infrage.

Der bekannte Schauspieler und Musiker **Bernd Tauber** spricht über seine Rolle im Kunze/Lürig-Musical „Der Sturm“ und seine Zeit in der TV-Serie „Lindenstraße“, SPV-Seele **Oily Hahn** erzählt viele Details aus dem Musik-Business und gibt seiner Hoffnung Ausdruck „dass meine Eltern endlich mal verstehen, was ich eigentlich mache“, **Winfried Blecking**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hannover, spart nicht mit deutlicher Kritik an der Finanzpolitik und dem Investmentbanking, **Nicolas Sempff**, **Bernd Strauch** und **Uwe Thedsen** blicken auf 45 Jahre Jazz Club zurück, Spielbank Hannover-Chef **Siegfried Hampel** äußert sich zum neuen Casino-Standort am Raschplatz, und Sterne-Koch **Ekkehard Reimann** plaudert aus seiner über 30 Jahre währenden Koch- und Gastronomiekarriere.

### Die Welt im Krisenmodus

Die Welt wird 2011 von der japanischen Dreifach-Katastrophe erschüttert. Erdbeben, Tsunami und der Atomunfall in Fukushima bleiben auch für unser Land nicht folgenlos. Der hastig beschlossene Atom-Ausstieg und die eingeleitete Energiewende stellen Deutschland vor große Herausforderungen. Während der Ehec-Krise landet auch in Hannover das Gemüse tonnenweise auf dem Müll, bis der Erreger endlich gefunden wird.



Jazzige Grüße vom  
Lindener Berg!  
Keep Swinging -  
auf die nächsten  
40 Jahre!



[www.jazz-club.de](http://www.jazz-club.de)



**Titel 3/2012  
Das noosou eröffnet  
am Raschplatz**

## Glückssträhne: Ich bau Dir ein Schloss...

„Wir verkaufen Baugenehmigungen für Luftschlösser“, mit solch griffigen Sätzen werden die zahlreichen Interviews mit Dr. Rolf Stypmann stets zu einem besonderen Erlebnis. Da nimmt man auch den Zigaretten-Rauch, der durch sein Chefbüro bei **Lotto Niedersachsen** wabert, irgendwie in Kauf. Im März beflügelt der ehemalige Staatsanwalt Staatsanwalt, der 2017 verstirbt, mit seiner Co-Geschäftsführerin Dr. Christiane von Richthofen die Fantasie der Spieler mit einer neuen Lotterie: Der Eurojackpot geht an den Start und macht auch in der Region Hannover den einen oder anderen zum Bauherren. Kein Luftschloss, sondern ein ganz reales, entsteht neu in den Herrenhäuser Gärten. Am 16.2. wird das Richtfest für das **Schloss Herrenhausen** gefeiert. Durch das neue Tagungszentrum soll der Wissen-

schaftsstandort Hannover national wie international mehr Sichtbarkeit erlangen. Der Wiederaufbau wird von der VolkswagenStiftung initiiert. Ihr Generalsekretär Dr. Wilhelm Krull kann zum Richtfest u.a. Hannovers OB Stephan Weil und Niedersachsens Ministerpräsidenten David McAllister begrüßen. Anfang 2013 nimmt das neue Schloss den Betrieb auf.



**Krull, Weil und McAllister  
feiern Schloss-Richtfest**



**Die Lotto-Geschäftsführung  
präsentiert den Eurojackpot**

**Ein leuchtendes Beispiel**  
Pünktlich zum 1. Advent knipst Hannover erstmalig seine neue Weihnachtsbeleuchtung an. Nach zweieinhalb Jahren Planung geht der City jetzt nicht nur ein Licht auf: 250.000 Lichtpunkte, 4.000 sogenannte Organic Balls, 8.000 Deco Balls, 114 Sternschnuppen und achteinhalb Kilometer Lichterketten illuminieren fortan die Innenstadt. Und das Beste: Statt bisher 187.500 Kilowattstunden Strom werden nur noch rund 19.700 Kilowattstunden benötigt. Das entspricht einer Energieeinsparung von 90 Prozent!

## Eure Agenda ist und bleibt Hannover!

40 Jahre magaScene: Das sind eine Million Termine und 1.000 Geschichten aus unserer (i)ebenswerten Stadt. Seit der Gründung des Nachhaltigkeitsbüros im Jahr 1996 habt Ihr über unsere vielfältigen Projekte und Aktionen immer wieder berichtet, ob Autofreier Sonntag (ab 2008), die Ernennung Hannovers zur Fair-Trade-Town (2010) oder unsere jährlichen Beiträge zur Fairen Woche. Macht einfach immer so weiter und tragt mit dazu bei, unsere Stadt nachhaltiger zu gestalten. Gratulation zu 40 Jahren Hannover-Liebe!  
**www.hannover-nachhaltigkeit.de**





## Das Jahr der Personal-, Namens- und Kekswechsel

2013 ist ein Jahr der wichtigen Personalwechsel. Das Land Niedersachsen bekommt mit Stephan Weil einen neuen

**Titel 6/2013**  
**Die Herrenhäuser**  
**feiert ihr**  
**Brauereifest**

Ministerpräsidenten, Hannover mit Stefan Schostok einen neuen **Oberbürgermeister**. Nur der **Papst** heißt mit Vornamen weder Stephan noch Stefan. Und Sozialdemokrat ist Jorge Mario Bergoglio auch keiner, dafür aber Argentinier und Jesuit, beides ein Novum auf dem heiligen Stuhl. „Habemus Keks“ mag in diesem Zusammenhang der Bahlsen Chef ausgerufen haben, als



**Hannover 96 spielt jetzt in der HDI Arena**

er erfuhr, dass sein vom **Krümelmönster** stiebitztes Firmenwahrzeichen am Niedersachsen Ross vor der Leibniz Uni baumelt. Eine Räuberpistole, die Hannover bundesweit in die Schlagzeilen bringt.

Hannover muss sich aufgrund der **Ablösung** der Marke AWD durch Swiss Life Select bei seinen wichtigsten Sport- und Spielstätten neue Namen merken: Aus der AWD-Hall wird zum 8.4. die Swiss Life Hall, Hannover 96 stürmt ab dem 1.7. nicht mehr in der

AWD-Arena, sondern in der HDI Arena. Stadionsporthalle und

Niedersachsenstadion, mit solchen „Old School“-

Bezeichnungen lässt sich auf dem umkämpften Markt des Namenssponsoring einfach kein Geld verdienen. Nur das Neue

Rathaus bleibt so wie es ist und heißt. Obwohl es mit dem Adjektiv „Neu“ im

100. Jahr seines Bestehens doch etwas kokettiert.



**Zum Wiehern: Der goldene Bahlsen-Keks taucht wieder auf.**

**Der Boss gibt sich die Ehre**

Für Wolfgang Besemer und sein Team von Hannover Concerts wird am 28.5. ein Traum wahr. **Bruce Springsteen** rockt mit seiner E-Street-Band die HDI Arena. Seit Jahren hatte sich der Veranstalter um den „Boss“ bemüht. Er war der letzte Weltstar, der noch nie in Hannover zu Gast war. Beim Konzert im Rahmen seiner „Wrecking Ball World Tour“ übertrifft der Rock-Gigant alle Erwartungen, geht erst nach drei Stunden völlig verschwitzt von der Bühne. Ein unvergesslicher Sommerabend, der geht's nicht! Unvergessen bleibt auch Besemer, der im Dezember des darauffolgenden Jahres völlig unerwartet 61-jährig in seinem Haus in Bissendorf verstirbt.





**Titel 7/2014  
Es geht rund beim  
485. Schützenfest**

## Das ist doch wohl die Krönung!

Ein Jahr der Großereignisse! Hannover ist Ausrichter der Feierlichkeiten zu **25 Jahre Deutsche Einheit** und lockt Hunderttausende zum Bürgerfest. Die

Niedersächsische Landesausstellung erinnert an **300 Jahre Personalunion** und die Zeit „Als die Royals aus Hannover kamen“ u.a. mit der Präsentation von Hannovers Königskrone, die eigens aus London eingeflogen wird und erstmalig seit 1866 wieder auf



**Kronist: Erbprinz Ernst-August von Hannover**



**Geschafft: Hannover wird UNESCO City of Music!**

hannoverschem Boden zu bestaunen ist. Und die Nation fiebert mit Jogis Jungs bei der **Fußball-WM** in Brasilien mit und freut sich nach dem Tor von Mario Götze im Finale gegen Argentinien über den vierten Stern auf dem Deutschland-Trikot. Jubelstimmung herrscht auch im Rathaus, als die UNESCO am 1.12. bekannt gibt, dass Hannover in die Riege der **Cities of Music** aufgenommen wird. Apropos Musik: Mit **Radio Hannover**

geht am 2.4. der erste kommerzielle Rundfunksender Hannovers on air, mit dem Song „Brother“ von den Mighty Oaks. „Drei Themen wollen wir spielen: Hannover, Hannover, Hannover“, erklären uns Programmdirektor Björn Stack und Mit-Gesellschafter Martin Wöbbeking damals augenzwinkernd im Interview. „Die Stimme der Stadt“ sendet nach wie vor aus seinem Sendezentrum am Steintor, auf der Frequenz 100.0.

### Schöne neue Kino-Kultur

Am Klagesmarkt sorgt seit Dezember das **Astor Kino** für völlig neue Lichtspiel-erlebnisse. „Kino mit Komfort“ lautet das Motto der Macher Hans-Joachim Flebbe und Heinz Lochmann. In den Logen gibt es u.a. Wein, Cocktails, Champagner und Fingerfood. Technisch ist das Astor eines von nur acht Kinos in Deutschland, das das Dolby Atmos-Tonsystem hat, quasi 3D für die Ohren.

glück

wunsch

+ allzeit

wind

frischer

wind

Landesmuseum  
Hannover  
Das WeltenMuseum



**Titel 1/2015  
Immer wieder  
montags:  
das Palo Palo**

## Himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt

Ein Jahr der runden **Jubiläen** steht der Region Hannover ins Haus: 900 Jahre Linden, 800 Jahre Neustadt am Rübenberge, 150 Jahre Erlebnis-Zoo, 50 Jahre Scorpions, jeweils die 30. Ausgabe von Maschseefest, Kleinem Fest im Großen Garten und TanzTheater International können gefeiert werden. Diese Liste lässt sich schier endlos fortsetzen: 25. Internationaler Feuerwerkswettbewerb, 25 Jahre Festival Theaterformen, 20 Jahre Masala Weltbeat-Festival, 15 Jahre S-Bahn Hannover, 15 Jahre Klassik in der Altstadt,



**Tierisches Jubiläum:  
150 Jahre Zoo**

### Abschiede für immer

Betroffen macht uns der Tod von Bürgermeister **Bernd Strauch**, einem überaus sympathischen und über Parteigrenzen hinweg geachteten Politiker und Sympathieträger, der musikalisch im Jazz seine Heimat fand und lange Jahre die Geschicke des Jazz Clubs mitbestimmte. Auch die Musiker **Jon Symon**, **Matthias Horndasch** und **Hajo Hoffmann** weilen nicht mehr unter uns. Unser kleiner Verlag hat den Tod von **Jürgen Stübing** zu verkraften, einem echten Menschenfreund.

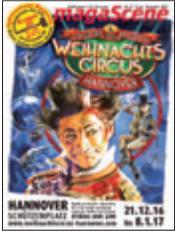


**Ausgeschaukelt: Willi Gätjens  
schließt sein Wiener Caféhaus  
Schaukelstuhl**

5 Jahre Spielbank am Raschplatz... Gastronomisch gerät einiges in **Bewegung**: Die ostdeutsche TCB kauft die Gilde Brauerei aus dem Verbund des Braueriesen ABInbev heraus, Mindestlohn und Arbeitszeitschutzgesetz sorgen für eine bürokratische Mehrbelastung von Hotels, Kneipen und Restaurants. Und es erwischt viele Gastro-Legenden: Vater & Sohn, Pindopp, Spiegel, Dornröschen, Naxos, Castillo, Café Schaukelstuhl, Gastwirtschaft Wichmann: Alle dicht! Hannover wird um traditionsreiche Lokale ärmer, schafft aber auch Platz für neue Ideen und Konzepte.

**Gastro TRENDS**  
gratuliert zum 40. Jubiläum!

BERRYMANS Reimanns Eck Schateke Vier Jahreszeiten LISTER & TURM



## Ihr Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!

Hannover im Fokus der Weltpresse! US-Präsident **Barack Obama** eröffnet die Hannover Messe, flacht beim Messerundgang mit Bundeskanzlerin **Angela Merkel** und nimmt mit ihr auch die Parade in den Herrenhäuser Gärten ab. Was für eine Werbung für die Stadt und ihre Gärten! Der traditionelle Neujahrsempfang im Rathaus

**Titel 12/2016  
Premiere für den  
Weihnachts-circus  
Hannover**

gibt den Startschuss für das beginnende **Leibniz-Jahr** zum 300. Todestag des Universalgenies. Die Wissenschaftsgemeinschaft blickt 2016 aber auch aus einem anderem Grund auf Hannover: Ein Forscherteam um Professor **Bruce Allen** hilft nämlich mit, Einsteins Relativitätstheorie zu beweisen. Aber auch hinhören lohnt sich in diesem Jahr. Der in nur 24 Wochen renovierte **Kuppelsaal** wird an zwei Tagen der

Offenen Tür und mit dem großen Eröffnungskonzert von Opus 112 dem staunenden Publikum präsentiert, Akustikprobleme gehören dank neuester Technik der Vergangenheit an. Im HCC fällt wenig später auch der Startschuss für die **Hörregion Hannover**, in der sich viele Netzwerkpartner engagieren, um Hannover als Modellregion für gutes Hören zu positionieren. Weitere Ziele sind die Förderung der Hörgesundheit und die Inklusion hörbeeinträchtigter Menschen.

**Der Kongress tanzt!**  
Der Juni in Hannover steht ganz im Zeichen des Tanzes. Es gelingt, den **Deutschen Tanzkongress** in die Stadt zu holen. Mit internationalen Gastspielen, einem wissenschaftlichen Begleit-Programm und zahlreichen Rahmenveranstaltungen wird Hannover unter dem etwas sperrigen Kongress-Motto „Zeitgenoss\*in sein“ zur internationalen Drehscheibe der vielleicht universellsten Kunstform.



**Parade-Präsident:  
Barack Obama in den Gärten**



**Hört, hört: Der neue  
Kuppelsaal lässt aufhorchen**



## SpardaYoung+

- ✓ Konto ganz einfach online eröffnen
- ✓ Kostenlos für alle bis 26 Jahre
- ✓ Kein Studiennachweis erforderlich
- ✓ Kostenlose Kreditkarte bei regelmäßigem Geldeingang

**Jetzt wechseln!**

[www.sparda-h.de/spardayoung](http://www.sparda-h.de/spardayoung)

**Sparda-Bank**

*Freundlich & fair*



## Alle Wetter und ein Wiederaufstieg

2017 ist ein Jahr mit vielen Gesichtern. Unser Abfallentsorger Aha würde sagen, auch mit einigen „Sackgesichtern“. In der Politik werden Koalitionen gebrochen, im Nahverkehr Posten geräumt, in der Verwaltung Affären befeuert. Aber es gibt auch viel **Positives** zu berichten: Hannover 96 gelingt der direkte Wiederaufstieg, junge Poetry Slammer begeistern bei den deutschsprachigen Meisterschaften mit ihrer Wortakrobatik, und Tüftler

präsentieren bei der Maker Faire ihre abgefahrenen Ideen im Stadtpark. Leider präsentiert sich das Wetter 2017 sehr unbeständig. Die Open Air Events, vom Schützenfest über das Kleine Fest bis zum Maschseefest, stöhnen: Hannover überdachen? Einige Veranstalter wären glatt dafür!

Dann würde Hannover und die Musikwelt aber höchstwahrscheinlich heute nicht über das Mega-Konzert von **Guns 'N Roses** auf dem Messegelände sprechen. „November Rain“ schon im Juni! Erst der Abbruch wegen eines heftigen Sommergewitters, dann die Evakuierung von 75.000 Fans in die benachbarten Messehallen und schließlich die umjubilte Fortsetzung - bis weit nach Mitternacht und ein



Sonnenbebrillt durch den Starkregen: Axl Rose

bestens aufgelegter Axl Rose! Für Hannover Concerts-Geschäftsführer Nico Röger „ein Jahrhundert-Ereignis, mit wir Konzert-Geschichte geschrieben haben“.



Endlich wieder Jubel vom Balkon: 96 steigt auf!

**Jubiläum der Salonlöwen**  
Es muss nicht immer die große Bühnen-Kunst sein, die Hannover zu einer lebenswerten Stadt macht. Seit 25 Jahren ist der **Literarische Salon** im Conti-Hochhaus am Königsworther Platz ein schnuckeliges Mekka für viele Literatur-Fans. Mit einem abwechslungsreichen Gästemix aus den Feldern Kultur, Politik, Wissenschaft, Film, Architektur und auch Sport gelingt es dem Team, immer wieder neue Seiten aufzuschlagen. Eine Perle der lokalen Literaturszene.



„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ Die letzten 40 Jahre wären ohne die engagierte Bildungsarbeit des **Bildungsvereins** und die kulturellen Impulse der **magaScene** kaum vorstellbar. Herzlichen Glückwunsch und macht weiter so!

[WWW.BILDUNGSVEREIN.DE](http://WWW.BILDUNGSVEREIN.DE)



## Das Ende von CEBIT-City & der Anfang eines neuen Verlagskapitels

**Titel 6/2018  
Die Trommelshow  
„Yamato“  
im Opernhaus**

CEBIT im Juni? Mit Festivalstimmung? Die Zweifel sind groß. Trotz Neupositionierung mit abendlichen Konzerten und Riesenrad bleibt die digitale Nabelschau weit hinter den Erwartungen zurück, nur 75.000 Besucher verlieren sich in den oft leeren Messehallen. Konsequenz: Ende 2018 wird das Aus für Hannovers einstiges Messe-Flaggschiff verkündet, ein Schock nicht nur für die Hotellerie und Gastronomie. Dabei sprüht CEBIT-Boss Oliver Freese

in unserm Juni-Interview noch vor Optimismus: „Die CEBIT 2018 macht Digitalisierung zum Erlebnis“. Heute ist Freese Geschäftsführer der Koelnmesse...

Allen Grund zum Feiern hat hingegen das Haus Madsack. Das Medienunternehmen spendiert Hannover zu seinem 125-jährigen Jubiläum eine Mega-Party auf dem Goseriedeplatz, mit Top-Acts wie Sasha, Glasperlenspiel und Mousse T. sowie einer spektakulären, auf das Anzeigerhochhaus projizierten Lichtshow. Gegenüber Moderatorin Barbara Schöneberger verkündet Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzernführung der Madsack Mediengruppe: „Wir sind stolz auf unser Unternehmen. Und



**Ein Herz für Hannover:  
125 Jahre Madsack**

auf Hannover!“ Um auf dem Markt der Stadtmagazine besser aufgestellt zu sein, kauft Madsack unseren Verlag. Endlich werden unsere verstaubten Räumlichkeiten mal kernsaniert, um mit Beginn der Jahres 2019 mit den neuen Kollegen des Schädelspalter nach 25 erfolgreichen Jahren am Standort Lange Laube ein neues Kapitel in der Verlagsgeschichte aufzuschlagen. Ende 2022 verlegen wir unseren Verlagssitz nach Bemerode.



**Die neue CEBIT tanzt nur einen Sommer**

### Darauf ein gepflegtes Herri!

125 Jahre Madsack + 25 Jahre magaScene-Standortjubiläum = 150 Jahre Privatbrauerei Herrenhausen. Gedrucktes und Gezapftes sind doch immer eine gute Kombination. Vor acht Jahren stand die Herri vor dem Aus. Als Dank für die große Solidarität der Menschen aus Stadt und Region Hannover wird das Jubiläum auf besondere Art gefeiert: Über die Plattform „hannoverbunden“ wird vielfältigen, lokalen Projekten und ehrenamtlichen Engagements Gehör verschafft.





**Titel 4/2019**  
Eine echte Musik-CD  
auf dem Cover,  
dank 100 Jahren  
Gartenheim

ting in den Ruhestand. Nach der Abwahl  
von Stefan Schostok muss nach über

## Im Rathaus und auf den Straßen: Ein Grüner sorgt für Bewegung

Es ist ein einmaliger Vorgang in der Nachkriegsgeschichte Hannovers: Der Rat der Stadt schickt einen Oberbürgermeister vorzeitig in den Ruhestand. Nach der Abwahl



**Die Jugend fordert lautstark eine neue Klimapolitik**



**Belit Onay erobert als erster Grüner das Rathaus**

70 Jahren SPD-Herrschaft ein neues Stadtoberhaupt gewählt werden. In der Stichwahl setzt sich **Belit Onay** gegen Eckhard Scholz durch, 92.146 von 402.129 Wahlberechtigten stimmen für den 38-jährigen Juristen. Am 22.11. bekommt der erste Grüne auf diesem Posten unter großem Medieninteresse im Rathaus die goldene Amtskette umgehängt. Die Rathausaffäre um die Herren Schostok, Härke und Herbert wirkt bis heute nach.

Auf dem neuen Oberbürgermeister ruhen vor allem die Hoffnungen der Klimaschützer. Vor allem die Jugend macht ihrem Ärger immer wieder freitags Luft. „Wir sind hier, wir sind laut, weil Ihr unsere Zukunft klaut“, schallt es auf den Demonstrationen der **Fridays-For-Future-Bewegung**, die auch in Hannover immer mehr Unterstützer findet. Die Jugend hat es satt, immer nur mit Sonntagsreden abgepeist zu werden und fordert die Politik in der Klimafrage endlich zum Handeln auf. So viel wie in diesem Sommer wurde in Hannover lange nicht demonstriert.

### Der heißeste Konzertsommer des Jahrzehnts

Beim Blick auf den Konzertsommer des Jahres kommen viele Musikfans ins Schwitzen. Reicht mein Geld, um mir alle Highlights anzuschauen? Hannover steht auf den Tourplänen von: Rammstein, Kiss, Ed Sheeran, PINK, Sting, Grönemeyer und und und. Seine vermutlich letzten beiden Konzerte in Hannover gibt Phil Collins - wieder im Stadion, diesmal aber im Sitzen, was das Publikum am Schluss mit Standing Ovations feiert. Wer hätte 2019 gedacht, dass dieser gigantische Open-Air-Sommer vorerst die letzte Chance auf Großereignisse dieser Art sein würde. In China läuft sich schon ein Virus warm...

**Neben den Publikationen „Aventurischer Bote“, „rAd ab!“, „DDR heute“, „Berry der Plantagenbär“, „<kes>“, „Öko-Test“ und „La Tribune“ war für mich die „magaScene“ 1985 eine der wichtigsten Neuerscheinungen unter den Druckerzeugnissen. Ohne Druck läuft´s bei uns auch nicht!**

*Euer Bodo*

# KURIOSUM

Seit 1981 am Schneiderberg 14 · 30167 Hansestadt Hannover · Tel. 70 18 96 · [www.kuriosum.com](http://www.kuriosum.com)



## Ein Virus hält die Welt in Atem

Mitte März kommt fast weltweit das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben zum Erliegen. Aus China findet Corona auch seinen Weg

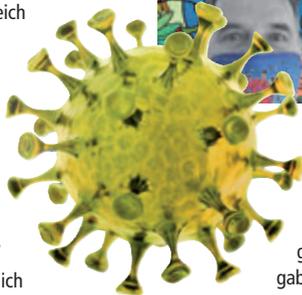
**Titel 9/2020 Initiative „Theater für Hannover“ im Pavillon**

nach Europa, Deutschland und Hannover. Wir alle müssen neue Begriffe lernen: Pandemie, Infektionsketten, Reproduktionswert. Während im Lockdown in Frankreich die Kondome und der Rotwein knapp werden, sind es bei uns die Hefe und das Klopapier. Deutschland geht in Kurzarbeit, Viele fürchten um ihre Existenz.

„Maske auf und durch“ klappt anfangs erstaunlich gut, doch zum Herbst lässt die Disziplin spürbar nach. Das Prophylaxe-Paradoxon schlägt unerbittlich zu. Auch unseren Verlag trifft die **Pandemie** hart. Unsere April-Ausgabe entfällt, zum ersten Mal kein Heft! Die Gründe: Veranstalter stormieren ihre Anzeigen, der Terminkalender ist leergefegt, unsere rund 1.000 Auslegestellen von heute auf morgen geschlossen.



Hannover trägt Maske



Aber wir berapeln uns, entdecken das Home-office und geben Notausgaben heraus.

Und siehe da: Langsam erwacht auch die Kultur zu neuem Leben, ganz vorsichtig, aber bewundernswert kreativ. „Draußen“ wird zum begehrtesten, neuen Spielort. Zum Jahresende schnellen die Infektionszahlen dann wieder nach oben, die Politik fährt mit ihren Auf-und-zu-Entscheidungen auf Sicht.

### Trotziges Jubiläum

Am 1. Februar wird die magaScene 35 Jahre jung. Aufgrund der Pandemie und verlaginterne Umstrukturierungen legen wir unser Jubiläumsheft aber erst der November-Ausgabe bei. Den Titel ziert das Originaldeckblatt „Das Erste“ aus dem Februar 1985. Auf ihm wirbt die Anzeige unseres Erste-Stunde-Kunden Hannover Concerts für Konzerte von Leonard Cohen (Kupfelsaal), Klaus Lage (Glashalle) und Chris Rea (Rotation). Kinder, wie die Zeit vergeht!

DEIN ZEITSCHRIFTEN- UND KATALOGDRUCKER



**IRGENDEINE DRUCKEREI!**



...GRATULIERT  
ZU **40 JAHREN**  
**magaScene** UND  
BEDANKT SICH FÜR DIE  
GUTE PARTNERSCHAFT!

Besuchen Sie uns  
auf [www.ddm.de](http://www.ddm.de)



PRINT MEDIA GROUP
ddm
ColorDruck::
PMGj
PubliKorn Z
printTailor



## Die Kultur wagt den Neustart

Sieben Monate ohne! Nein, wir reden hier nicht von Zigaretten, Bier oder Sex. Es geht um etwas viel Wichtigeres. Im November 2020 hatten wir zum letzten Mal einen tagesaktuellen Terminkalender im Heft. Auf stolzen 18 Seiten (!) verraten wir unserer Leserschaft in der Juli-Ausgabe, wo die Kultur bestuhlt und mit Abstand ihren Neustart wagt. Die Veranstalter legen sich mächtig ins Zeug, vor allem unter coronafreiem Himmel schießen die Bühnen wie Pilze aus dem Boden. Beispiele gefällig? Das Neue Theater schlägt mit seinen

Boulevardkomödien auf einem nicht mehr genutzten Tennisplatz des VfL Eintracht in der Südstadt auf, das Festival Theaterformen bespielt die für den Autoverkehr gesperrte Raschplatz-Hochbrücke, die Kulturzentren Pavillon, Faust, MusikZentrum, Béi Chéz Heinz und Glocksee sorgen für ein spritziges Kommraus-Festival im Ricklinger Bad, Living Concerts macht es sich im Biergarten von acht&siebzig gemütlich, und Hannover Concerts feiert ein großartiges „Back on Stage“ auf der Gilde Parkbühne. Endlich wieder Kultur – live, in Farbe und ohne Bildschirm dazwischen!



Die Theaterformen laden zur Kultur-Rasch-Hour auf die Hochbrücke



Open-Air-Komödien: ganz großes Tennis vom Neuen Theater

**Deutschlands beste Bar steht in Hannover**  
 Ob im Trophäenschrank überhaupt noch Platz ist? Schon im Eröffnungsjahr 2017 wird die LieblingsBar am Herrenhäuser Markt von der Fachzeitschrift „Mixology“ für den Wettbewerb „Newcomer des Jahres“ nominiert, 2018 gewinnen die Nachwuchs-Bartender mehrere landesweite Cocktail-Wettbewerbe, 2019 wird die Bar von Chi Trungh Khuu und Manuel Mauritz bei der 1. Nacht der Gastronomie im Kuppelsaal zur „Bar des Jahres“ gewählt. Im September 2021 folgt die vorläufige Krönung: Vom renommierten Gastro-Branchenmagazin FIZZ wird die LieblingsBar als Deutschlands Bar des Jahres 2021 ausgezeichnet, wow!!!

**NEUES THEATER HANNOVER** 

*Ihr Unterhaltungstheater*

Georgstr. 54 · Tel. 36 30 01  
[www.neuestheater-hannover.de](http://www.neuestheater-hannover.de)

**Das älteste Privattheater in Hannover wünscht dem ältesten Stadtmagazin alles Gute zum 40igsten Geburtstag!**





## In Musik liegt ein friedlicher Funke

„Oh, Superman, where are you now? When everything's gone wrong somehow.“. Die Besucher der beiden hannoverschen Genesis-Konzerte haben

**Titel 05/2022  
Jubiläum: 30 Jahre  
Internationaler  
Feuerwerks-  
wettbewerb**

diese Textzeile aus „Land of Confusion“ am 10. und 11. März vermutlich besonders laut mitgesungen. In Europa tobt wieder ein Krieg. Was viele in unseren friedensverwöhnten Zeiten nicht mehr für möglich gehalten hätten, ist am 24. Februar mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine geschehen. Städte werden zerbombt, Menschen sterben, Familien werden vertrieben. Und Hannover? Macht wieder das, was es in Krisenzeiten immer tut: Es öffnet



**Am 26.2. demonstrieren Menschen auf dem Ernst-August-Platz gegen den Angriff Russlands auf die Ukraine**

seine Arme und Herzen für Menschen in Not. Eine beeindruckende **Hilfswelle** erfasst die Stadt. Messehallen werden hergerichtet, Hotelzimmer angemietet, aber auch viele Privatleute öffnen ihre Türen für Fremde, deren Schicksale sie nicht unberührt lassen. Auch die Kulturbranche steht nicht abseits: Benefiz-Veranstaltungen werden ad hoc angesetzt, Gelder gesammelt. Claudia Pahl, Betreiberin des Musikklubs Feinkost Lampe, formuliert es in

unserem Aufmacher-Interview im März-Heft so: „In Musik liegt ein friedlicher Funke.“ Mittlerweile dauert der Krieg drei Jahre. Hoffen wir, das aus dem Funke bald ein Friedensfeuer wird.

### Vorsicht an der Bahnsteigkante!

Am 12. Juni beginnt in Hannovers Mobilitätsgeschichte eine neue Ära. Die DB Regio übergibt endgültig den Betrieb des hannoverschen S-Bahn-Netzes in die Hände der Transdev Hannover GmbH. Die blau-weiß-roten Fahrzeuge von Fahrzeugbauer Stadler tragen den Modelnamen Flirt3XL.

Mit Eisenbahnromantik hat das aber nichts zu tun, denn Flirt steht für Flinker Leichter Intercity- und Regional-Triebzug. Ein P für Pünktlicher steht leider nicht im Namen, aber daran tragen die Neuen nicht allein die Schuld, DB-Dauerbaustellen sei Dank...



**Auf dem Messegelände entstehen Notunterkünfte für Geflüchtete**

## Alles Gute zum 40. magaScene!



**Urige Atmosphäre · Gute deutsche Küche · Live-Musik · Biergarten**

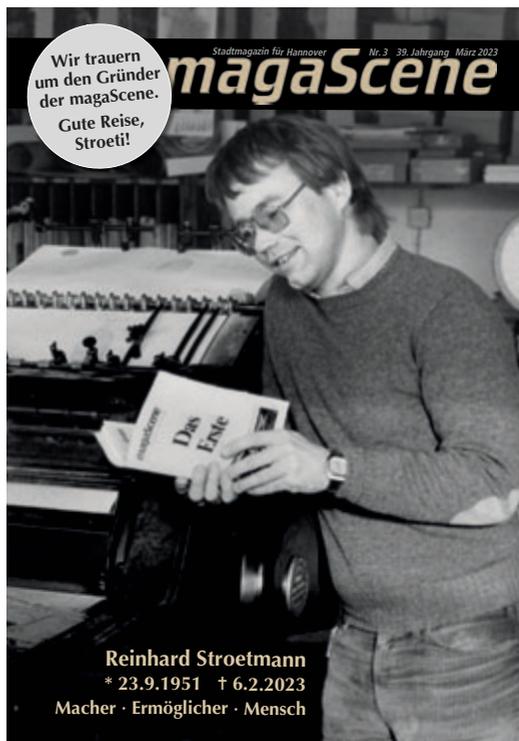
Alter Bahnhof Anderten · An der Bahn 2 · 30559 Anderten · [www.alter-bahnhof-anderten.de](http://www.alter-bahnhof-anderten.de)



**Titel 10/2023  
„The Mystery  
of Banksy“  
belebt den aufhof**

Macher, Ermöglicher, Mensch. Diese drei Begriffe zieren unsere März-Titelseite. Der Grund ist ein trauriger. Am 6. Februar verstirbt Reinhard Stroetmann nach schwerer Krankheit mit 71 Jahren. Unser Trauer-Cover zeigt Stroeti, wie ihn viele nannten und kannten, im Januar 1985 mit der Erstausgabe der magaScene in der Druckerei Sauer- mann, lässig gelehnt an eine Original Heidelberg KORD- Druckmaschine. Auf dem Cover prangte damals „Das Erste“, eigentlich hätte auf der Titelseite auch „Der Erste“ stehen können, denn welches Potential in der „Szene“ steckte, inhaltlich und vermarktungstechnisch, das hatte der umtriebige Netzwerker schon sehr früh erkannt. Von 1974 bis 1984 versorgte bereits der „Spanner“ seine Leserschaft mit Terminen und Tipps, ab dem 1. Februar 1985 folgte dann die magaScene. Dass sich dieses Fantasi- wort aus Magazin und Szene zusammensetzte, wissen wohl bis heute nur Wenige, mal ganz abgesehen von der korrekten Aussprache. Bis zum Schluss hat Reinhard für die Kultur Hannovers gebrannt, eigentlich waren seine vielen Publikationen, Hefte, Folder, Planer und Beileger immer auch eins: Stadtmarketing. Oder besser noch: Stattfindenmarketing. „Was bei uns drinsteht, hat Relevanz“, das war sein Credo. In diesem Sinne werden wir sein Erbe fortführen.

## Wir trauern um den Gründer der magaScene



**Reinhard Stroetmann**  
\* 23.9.1951 † 6.2.2023  
Macher · Ermöglicher · Mensch

### Einen Banksy versteht jeder

Am 20. Oktober eröffnet im aufhof eine Ausstellung, die im Kunstjahr 2023 Maßstäbe setzt. Bis Ende Februar 2024 pilgern rund 110.000 Besucher in die Street Art-Schau des weltberühmten Graffiti-Künstlers Banksy, dessen Identität bis heute unbekannt ist. Offensichtlich ist hingegen, dass man mit kulturellen Angeboten ein sanierungsbedürftiges Kaufhaus aus dem Dornröschenschlaf wecken kann. Das kühne City-Experiment aufhof sorgt von Juni 2023 bis Juli 2024 für Furore und ist ein Erfolg – auch dank Banksy!

30.11.24  
21.04.25

**B**

MUSEUM  
WILHELM  
BUSCH



Peng + Hu HIRAMEKI



## Die Tore auf für das neue Kleine Fest!



**Titel 10/2024  
Die infa feiert  
ihr 70-Jähriges**

Am 10. Juli wird es ernst für Casper de Vries und sein Team. Dabei verbindet Hannover mit dem Kleinen Fest im Großen Garten eigentlich künstlerische Leichtigkeit in sommerlicher Atmosphäre. Das Jahr 2024 markiert aber einen Wendepunkt in der fast vierzigjährigen Geschichte dieser extrem beliebten Open Air-Veranstaltung. Es ist nach dem Abschied von Fest-Erfinder Harald Böhlmann 2023 die erste Ausgabe unter der künstleri-

schen Leitung von Casper de Vries. Eine Mammut-Aufgabe, denn der gebürtige Niederländer soll auf Wunsch der Verantwortlichen bei der Stadt Hannover alte Zöpfe wie das Feuerwerk abschneiden, aber neue, schöne, haltbare Strähnen einflechten. Ob der modernere Look dem Kleinkunst-Klassiker steht, darüber gibt es nach 17 Veranstaltungsabenden beim Publikum ein geteiltes Echo: Die einen vermissen Etabliertes, die anderen freuen sich über viele Neuerungen. Ein guter Veranstalter nimmt sich beide Formen der Kritik zu Herzen. Hannover ist gespannt auf die zweite Ausgabe im Juli 2025!



**Rückengeplagte freuen sich über die neue Tischpicknick-Möglichkeit**



**Neuer Fest-Angestellter:  
Casper de Vries**

**Danke, Hannover!**  
40 Jahre Stadtmagazin heißt auch 40 Jahre Stadtgeschichte. Wir haben uns bei unserem launigen Ritt durch die Jahrzehnte bemüht, möglichst viele Themen aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gastronomie und Sport zu beleuchten. Ob uns das halbwegs gelungen ist, entscheidet Ihr. Bleibt uns gewogen, wir haben noch viel vor. Danke, Hannover!

# Opernball

# VOLARE

14. & 15. Februar 2025

präsentiert von

Hannoversche Allgemeine

STAATSOOPER  
HANNOVER

# Wir gratulieren der magaScene zum Jubiläum!

## Nico Röger & Michael Lohmann

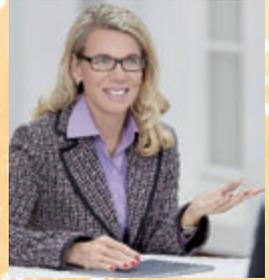


### Geschäftsführer Hannover Concerts Gründer und Senior Partner Hannover Concerts

„Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahre magaScene! Von Beginn an ist Hannover Concerts Partner und Wegbegleiter des Stadtmagazins, dessen erste Ausgabe kurz vor der Eröffnung unseres Capitols am Schwarzen Bären erschien. Im Laufe der letzten vier Jahrzehnte hat sich die Medienlandschaft stark verändert, doch die magaScene ist nach wie vor als Printmagazin in der Szene Hannovers etabliert. Das Konzept von Gründer Reinhard Stroetmann, zu dem uns stets eine enge Freundschaft verband, hat sich bis heute behauptet. Ein sehr guter Terminkalender und lokale Szene-News aus Stadt, Musik und Gastro zeichnen das Heft aus. Davon profitieren wir als Veranstalter maßgeblich. Die magaScene ist gefühlt überall präsent. Egal, wohin man geht, das Heft im handlichen A5-Format liegt schon dort. Wir hoffen, dass es unsere Medien- und Kulturlandschaft noch lange bereichern wird.“

## Doris Petersen Geschäftsführerin hannoverimpuls GmbH

„40 Jahre magaScene - das ist wirklich großartig! Dazu möchten wir von hannoverimpuls unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Seit vier Jahrzehnten ist die magaScene eine unverzichtbare Stimme für Kultur, Kreativität und Engagement in unserem hannoverschen Raum. Ihr habt es geschafft, immer wieder neue Impulse zu setzen, Verbindungen zu schaffen und Menschen zusammenzubringen. Eure Arbeit ist ein echter Gewinn für die Region Hannover und wir freuen uns auf viele weitere Jahre inspirierender Beiträge und innovativer Ideen.“



## Thomas Heitmann Geschäftsführer htp GmbH

„Wer rund um Hannover nichts verpassen will, braucht die magaScene. Kompakt zusammengestellt findet sich hier jeden Monat viel Interessantes zu Sport, Kunst, Kultur und Stadtgesellschaft. Danke für die vielen tollen Tipps und herzlichen Glückwunsch zum 40. Geburtstag. Macht weiter so! Durch magaScene wird das Leben bunter.“

## Steffen Krach Regionspräsident

„Herzlichen Glückwunsch zum 40. Jubiläum der magaScene! Seit 1985 begleitet das handliche Stadtmagazin Hannover durch Kultur, Gastronomie und Events – mit Charme, Aktualität und dem unverkennbaren Erbe seines Gründers Reinhard Stroetmann. Als Institution gehört die magaScene zu Hannover wie die Eilenriede. Danke für 40 Jahre Inspiration und Orientierung in unserer Stadt! Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!“

## Anne Gemeinhardt Direktorin Museen für Kulturgeschichte

„40 Jahre magaScene! Als Historikerin kann ich da attestieren: Das Magazin ist Teil der Stadtgeschichte und wird bei unseren Recherchen zur Club-Kultur in Hannover sogar selbst schon zur historischen Quelle. Gleichzeitig ist jedes Heft immer jung und aktuell. Für mich als „Neue“ war es in meinem ersten Hannover-Jahr ein echtes Handbuch, um in die hannoversche Kultur, Gastro und Szene einzutauchen. Happy Birthday!“



Foto: Philipp Schröder

Foto: Ulfried Puckhaat

**WENN**

mega Team,

**DANN**

magaScene.

megaJubiläum, megaEvent,  
megaGlückwünsche!

 Finanzgruppe

**VGH**   
fair versichert



**Jürge Wache**  
**Vorstandsvorsitzender**  
**Hannoversche Volksbank**  
 „Geht es um kulturelle Veranstaltungen in Hannover, ist die magaScene die erste Wahl. Seit 40 Jahren gibt sie den Hannoveranern und Hannoveranern generations-übergreifend übersichtliche Orientierung für die Freizeitgestaltung und einen Kennerblick auf die Musik- und Kultur-Szene in unserer Stadt – jeden Monat neu. Die Hannoversche Volksbank schätzt die magaScene als verlässliche Partnerin - heute und in Zukunft.“

**Konrad Haas**  
**Sänger bei**  
**Steinwolke**  
 „Liebe MagaScene: Wer war zuerst da? Hannover oder Du? „Wir sind der Stachel im Sitzfleisch aller Couch-Potatos.“ (Zitat Jens Bielke). Wofür sich andere Medien zu fein sind, bringt Ihr ungeschminkt ans Licht. Die Szene kann sich jederzeit auf Euch verlassen. Die „kleinen“ Namen sind Euch nicht weniger wichtig als die „großen“. Hannover braucht Euch! Danke! BITTE WEITERMACHEN! Herzlichen Glückwunsch zum junggebliebenen Vierzigsten!“



Foto: Berr Streibe

**Vera Lüdeck**  
**Geschäftsführerin LAG Rock in Niedersachsen e.V.**

„Mich begleitet die magaScene seit 38 Jahren. Seit ich mit 16 Jahren ausgehen durfte, informierte ich mich über Events, ich las CD-Rezensionen, suchte Musiker\*innen für meine Band, informierte mich über Mucker-Kollegen und durfte die Veranstaltungen der LAG Rock bewerben. Und als ich vor zwei Jahren zum Anlass meines 30-jährigen Firmenjubiläums das große Interview geben durfte, hatte ich es geschafft! Denn nur die absolut Auserwählten dürfen der magaScene Rede und Antwort stehen. Und damit ist klar, welche Bedeutung Ihr für unsere Szene habt: magaScene ist und bleibt DAS Stadtmagazin! Ich beglückwünsche Euch zu dieser großartigen Leistung und wünsche uns allen, dass Ihr mindestens weitere 40 Jahre so erfolgreich sein werdet!“



Foto: Christoph Eisenmenger

**Christof Stein-Schneider**  
**Fury in the Slaughterhouse**



Foto: Archiv HAZ-NP

„Mensch Mensch Mensch: 40 Jahre! Da seid Ihr ja fast so alt wie ich. Hannover ohne magaScene wäre wie: Rockroll ohne A-Dur, Gitarre ohne Saiten oder Stein-schneider ohne Fury. Auf weitere 40 Jahre. Darauf ein Herri. Die Göttin der Musik ist mit uns.“



**Nadine Matzat**  
**Direktorin GOP**  
**Varieté-Theater Hannover**  
 „Herzlichen Glückwunsch zum 40sten Jubiläum wünscht das GOP Hannover! Die magaScene ist sehr wichtig für die Kulturstadt Hannover. Schon im Studium nutzte ich die magaScene, um mich inspirieren zu lassen und meinen Monat zu planen. Aber auch heute schmökere ich gern im Heft und nutze die Online-Plattform, wenn ich konkret etwas suche. Es ist toll zu sehen, dass ein solches Format Erfolg hat und in Hannover ein fester Bestandteil ist. Wir freuen uns auf weitere Jahre und wünschen weiterhin viel Erfolg!“

**Jörg Smotlacha**  
**Sprecher Freie Kunst und Kultur Hannover e.V.**  
**(VereinteKulturHannover)**

„40 Jahre magaScene - das sind 40 Jahre Journalismus mit Leidenschaft - für unsere Stadt und ihre Menschen. Und dabei immer ein offenes Ohr für die Kulturschaffenden. Nah an der Szene und immer das Herz auf dem richtigen Fleck. In Zeiten wie diesen unverzichtbar für ein lebens- und liebenswertes Hannover. Ihr habt entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Stadt so bunt und vielfältig ist, wie sie ist. Wir gratulieren Euch ganz herzlich und wünschen Euch den Mut und die Kraft, auch die nächsten 40 Jahre durchzuhalten!“



Foto: Matthias Stehr



**„Herzlichen Glückwunsch  
zum Jubiläum & auf die  
nächsten 40 Jahre!“**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und gratulieren zum Jubiläum 40 Jahre magaScene.



**Hannoversche  
Volksbank**



Ihr sorgt für  
Begegnungen.

**Wir für Verbindungen.**

htp  
gratuliert zu  
**40 Jahren**  
magaScene.